

# mt

menschen + technik

Das Magazin für Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und  
Freunde der Kreuzpointner Unternehmensgruppe

## Unsere Vision, unsere Mission und unsere Werte

Die Kreuzpointner DNA – die  
Kombination aus Menschen und Technik



ELEKTROTECHNIK · SCHALTANLAGENBAU · ENGINEERING · IT · SOLAR

# mt

menschen + technik



## 04 DIE KREUTZPOINTNER DNA

Unsere Vision, unsere Mission und unsere Werte

## 12 CYBER-ANGRIFFE ERKENNEN UND ABWEHREN

Interview mit Vularity-Geschäftsführer Heinz Siegert

## 15 JULIUS-AWARD FÜR KREUTZPOINTNER AUSTRIA

Auszeichnung des Wirtschaftsbundes Oberösterreich

## 20 TOP STIMMUNG BEIM 1. KREUTZPOINTNER AZUBI DAY

Erfolgreiche Premiere an unserem Burghauser Stammsitz

## 28 EIN DRITTEL DES UMSATZES MIT „KLEINAUFTRÄGEN“

Spektakuläre Projekte werden umsatztechnisch begleitet vom „täglich Brot“ tausender Kleinaufträge

## 35 ELEKTROTECHNIK FÜR EINE DER MODERNSTEN CHIPFABRIKEN

AEK mit großem elektrotechnischen Part für neues Bosch-Halbleiterwerk in Dresden

## 38 VOLKSTHEATER MÜNCHEN MIT KREUTZPOINTNER-GEBÄUDETECHNIK

„Basics“, Bühnen- und Beleuchtungs-Hightech für erfolgreiche Premiere

## 43 100 VON 100 PUNKTEN FÜR KREUTZPOINTNER

Erfolgreicher Audit durch Roche Diagnostics Penzberg

## 44 SURFEN AUF DER SOLARBOOM-WELLE

Kreuzpointner energy: PV-Anlagen mit vielen hundert Megawattpeak Leistung

**Titel:** Nach acht Monaten Bauzeit ist die Modernisierung unserer Niederlassung München Anfang Dezember erfolgreich abgeschlossen worden. Rund eine Million Euro hat die Kreuzpointner Holding GmbH investiert. Der Standort in der Messestadt Riem am Siegmund Riefler Bogen 2 erstrahlt nun im neuen Glanz: Auf unserem Bild (von links) Lars Vaupel, Hans Thellmann, Reinhold Bartl, Jürgen Zweckstätter, Andrea Vogel, Dietmar Graf, Robert Neumaier, Hans-Peter Bauer, Fritz Kreuzpointner, Andreas Reiter, Constanze Pühr, Frank Stenger, Tomasz Kraszewski und Hüseyin Cizmeci (siehe auch unseren Bericht in dieser MT-Ausgabe). Foto: Markus Koch

# Außergewöhnliche Leistungen und starker Zusammenhalt

**Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Freunde der Kreuzpointner Unternehmensgruppe!**

Ein außergewöhnliches Jahr neigt sich dem Ende zu. Wir haben herausragende Projekte gemeistert, uns der Corona Pandemie entgegengestemmt und viele Neuerungen gestartet. Zu unserem Geschäftserfolg in diesem und der letzten Jahre haben auch **die vielen kleinen und mittleren Aufträge, Rahmenvertrags- und Servicetätigkeiten sowie alle für den Geschäftsbetrieb notwendigen unterstützenden Leistungen beigetragen. Diese Geschäftsaktivitäten bilden das sichere Fundament unseres Unternehmens.** Beginnend mit dieser Ausgabe werden wir all das sowie die Menschen dahinter, vorstellen und entsprechend würdigen.



Unser **Leitgedanke „Menschen und Technik“** ist in 2021 so aktuell wie nie zuvor. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind unser größtes Kapital, unser Gesicht zu unseren Kunden und der Garant für das kontinuierliche gesunde Wachstum unserer Unternehmensgruppe. Deshalb haben wir uns entschieden, ab sofort noch mehr Initiativen zur Mitarbeiterzufriedenheit und -bindung zu investieren. Zusätzlich haben wir dieses Jahr das **Leitbild der Kreuzpointner Unternehmensgruppe** entwickelt. Wir werden dieses Leitbild ab sofort in der internen und externen Kommunikation umfangreich nutzen. Bitte helfen Sie uns dieses Leitbild mit Leben zu füllen. Mehr hierzu finden Sie im weiteren Verlauf diese MT-Ausgabe.

Neben der **Mitarbeiter- ist die Kundenzufriedenheit ein mindestens gleichwertiges Ziel.** In 2021 wurden wir mehrfach durch unsere Kunden auditiert, und wir sind stolz auf die Ergebnisse. Ein Beispiel möchten wir besonders hervorheben: In einem zweitägigen Audit wurde die Elektro Kreuzpointner GmbH hinsichtlich unterschiedlicher Nachhaltigkeitskriterien überprüft. Das Ergebnis war mit rund 100 Prozent hervorragend und bestätigt unsere Anstrengungen in diesem für uns allen so wichtigen Bereich.

**Vielseitigkeit, Kontinuität und Innovationskraft prägen unsere Unternehmensgruppe.** Wir sind stolz, dass alle unsere Unternehmungen in 2021 ihren Wachstumskurs fortgesetzt haben. Zudem zeigt sich, dass wir durch die übergreifende Zusammenarbeit in der Lage sind, individuelle Lösungen zu schaffen, die unseren Kunden echte Mehrwerte bieten. Durch die Kombination unserer Kompetenzen sowie die Präsenz in unterschiedlichen Märkten heben wir uns von vielen Mitbewerbern ab. Die nächsten Geschäftsmodellideen sind schon in Vorbereitung, lassen Sie sich überraschen.

**Das Jahr 2021 war auch von vielen internen Projekten geprägt:** Unser neues ERP-System „cc|project“ ist technisch nahezu fertigentwickelt, die Vorbereitungen auf den Roll-Out laufen auf vollen Touren. Im Geschäftsbereich Ingenieurtechnik wurde unser Marktauftritt gemäß einer „Customer Journey“ neu definiert sowie das Portfolio und das Organisationsmodell angepasst. Wir freuen uns schon riesig darauf, die Ergebnisse unseren Kunden und Mitarbeitern vorstellen zu dürfen. Diese beiden Beispiele stehen stellvertretend für eine Vielzahl von guten und gelungenen Anpassungen, die ohne Ihre unermüdliche Mitarbeit nicht möglich gewesen wären.

**Wir möchten uns ganz herzlich bei Ihnen für Ihre Unterstützung, Ihre außergewöhnliche Leistung und den starken Zusammenhalt in 2021 bedanken.** Ganz besonderer Dank gilt auch den vielen Kolleginnen und Kollegen, die genau in diesen Tagen für unsere Kunden da sind und den Jahresabschluss sicherstellen. Wir wünschen Ihnen eine schöne Weihnachtszeit und kommen Sie gut ins neue Jahr. Wir freuen uns auf eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit mit Ihnen!

Beste Grüße



FRANK STENGER  
Geschäftsführer Elektro Kreuzpointner GmbH

Unsere Vision, unsere Mission und unsere Werte:

# Die Kreuzpointner DNA – die Kombination aus Menschen und Technik

Was hält ein Unternehmen zusammen? Woran orientiert es sich, und was ist sein Ziel? Wer die Antworten auf diese Fragen kennt, hat auch im täglichen Geschäft mehr Orientierung. Kreuzpointner hat 2021 ein Leitbild formuliert, um den Mitarbeitern einen gemeinsamen Handlungsrahmen und eine Richtung zu geben.



## DIE KREUZPOINTNER VISION

Wir gehören zu den **Top 10 der Elektro- und Informations-technikunternehmen** in Deutschland und sind im österreichischen sowie rumänischen Markt eine anerkannte Größe. Unsere **motivierten Mitarbeiter/innen begeistern** täglich unsere **Geschäftskunden**.

Das klingt manchem vielleicht schon zu abgehoben. Doch die Vision von Kreuzpointner, das Bild von der erhofften Zukunft, ist sehr konkret und der Erfolg der letzten Jahre gibt uns Recht, wie die Entwicklung unseres Geschäftsverlaufs zeigt:

Leistung in Mio €



Beginnend mit dieser MT-Ausgabe wird unser Leitbild unter der Headline „Vision & Mission: Die Kreuzpointner DNA – die Kombination aus Menschen und Technik“ vorgestellt und berichtet, wie wir uns bei Kreuzpointner in Deutschland, Österreich und Rumänien nach diesem Leitbild orientieren. Denn unser Leitbild ist kein Projekt, sondern ein nachhaltiger, langfristig angelegter Prozess, der die ganze Unternehmensgruppe beschäftigt.

Insbesondere in erfolgreich expandierenden Firmen wie unserer Kreuzpointner Unternehmensgruppe sieht man sich zunehmend veranlasst, auch „weichen Themen“ große Aufmerksamkeit zu schenken: Was ist unsere Identität? Wo wollen wir hin? Und vor allem: Wie wollen wir uns bei der Verwirklichung unserer Ziele verhalten?



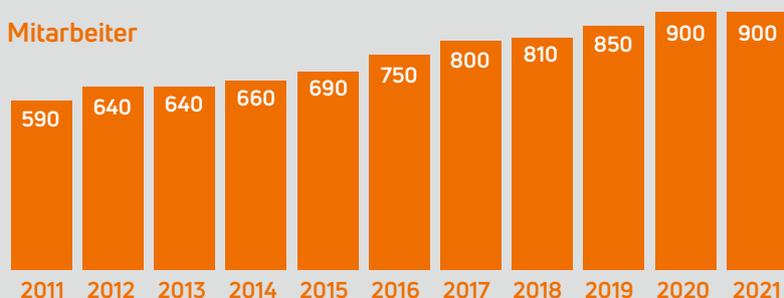
## DIE KREUZPOINTNER MISSION

Ähnlich sachlich wie die Vision ist unsere Mission formuliert: Die Mission beschreibt unsere wesentlichen Stärken sowie unser geschäftliches Auftreten und Handeln. Kreuzpointner verpflichtet sich darauf, mit top Service zum Erfolg der Kunden beizutragen: Durch die Verbindung unserer besonderen Fähigkeiten in Kundenbetreuung und Elektrotechnik mit Spitzentechnologie, unserer sprichwörtlichen Kreuzpointner-Kompetenz und unserer Innovationsstärke.

**Elektrotechnik in Perfektion** unter Einsatz modernster Technologien für **wertschaffende Kundenlösungen** und **interessante sowie sichere Arbeitsplätze.**

Und diese Stärke nutzen wir, um langfristig sichere und interessante und vor allem noch mehr Arbeitsplätze für die Kreuzpointner-Fachkräfte zu schaffen, wie es die folgenden Zahlen zur Entwicklung der Mitarbeiterzahlen unserer Stammelegschaft bei EFK, AEK, AER, EKA, Kreuzpointner energy, Vulidity und KBS veranschaulichen:

Mitarbeiter





## DIE KREUTZPOINTNER WERTE: 1. GRUNDSATZ

Unsere Kreuzpointner Werte bestehen aus drei Grundsätzen, welche die Grundlagen für das tägliche Handeln gegenüber Mitarbeitern, Kunden, Partnern und der Öffentlichkeit bilden. Gerade hier wird unsere weithin bekannte einzigartige Firmenkultur im familiengeführten Unternehmen deutlich, die uns von sehr vielen anderen Firmen deutlich unterscheidet.

1

Wir begeistern unsere Kunden mit **innovativen Lösungen**, basierend auf Dienstleistungen und digitalen Technologien. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeigen Ehrgeiz und Freude an der Performance für **langfristige, sympathische Erfolge**.



Unser geschäftsführender Gesellschafter **Fritz Kreuzpointner** (Foto) unterstreicht diese Aussagen: „Wir wollen mit Leidenschaft, Ehrgeiz und Freude sympathisch gewinnen. Mit unserer einzigartigen Firmenkultur herausragende Ergebnisse schaffen. Und das alles mit Stil, Klasse und Format im täglichen Arbeitsleben!“ „Sympathisch gewinnen“ beschreibt für Fritz Kreuzpointner den täglichen geschäftlichen Wettstreit der Unternehmen nicht mit rücksichtsloser Ellenbogen-Mentalität zu meistern, sondern mit sachlich-kompetenter Art, Offenheit und höchster Qualität die von unseren Kunden gestellten Aufgaben zu erfüllen.

Als sehr hochwertiger und flexibler gewerblicher Dienstleister im Bereich Elektrotechnik, Automation, Schaltanlagenbau und IT hebt sich das Unternehmen durch den Leistungsumfang sowie die Qualität der erbrachten Dienstleistungen von den Wettbewerbern ab. Auf Basis fortschrittlicher Produkte, digitaler Technologien und neuer Geschäftsmodelle schaffen unsere Dienstleistungen für unsere Kunden einen echten Mehrwert.

### Viele Beispiele aus der gelebten Kreuzpointner-Praxis

Wie sich das seit vielen Jahren in der Kreuzpointner-Praxis bewährt, berichtet anhand diverser Beispiele **Walter Bauer** (Foto), Geschäftsbereichsleiter unserer 400 Mitarbeiter starken Industrietechnik: „Ja, das stimmt: Bei vielen Kunden sind wir gefragt als Ideengeber oder Entwicklungshelfer für die Einführung von neuen Techniken oder Materialien, genauso wie bei der Umsetzung von elektronischen Datentransfers für Dokumentation oder Abrechnung. Gerne holen uns die Kunden ins Boot bei neuen oder zu ändernden Arbeitssicherheitskonzepten. Unsere Vielzahl an Rahmenverträgen, die teilweise über Jahrzehnte immer wieder verlängert werden oder die hohe Anzahl von neuen Rahmenverträgen, sprechen für sich selbst.“



### Viel Kundenlob für unsere Mitarbeiter

Laufend erhalten wir Lobes- sowie Dankeschreiben von unseren Auftraggebern, weil unsere tollen Mitarbeiter die sehr knappen Zeitvorgaben bei Abstellungen und Revisionen bei bester Qualität einhalten oder sogar übertreffen und die Anlagen meistens früher als geplant wieder an die Produktion übergeben werden können. Im vollen Umfang begeisterten unsere Mitarbeiter unsere Kunden bei der Umsetzung der Pandemievorgaben, die in den letzten 1,5 Jahren zusätzlich zu den hohen Sicherheits- und Technikstandards sehr viel von unseren Teams abverlangten!“



## DIE KREUZPOINTNER WERTE: 2. GRUNDSATZ

Mit einer **einzigartigen Führungskultur** und einer **teamorientierten Kommunikation** motivieren wir uns täglich für herausragende Ergebnisse.

2

Überdurchschnittliche Umsatzrenditen und langfristige Investitionen schaffen anspruchsvolle, sichere Arbeitsplätze für Fach- und Führungskräfte. Sie sichern die langfristige Zukunft als Familienunternehmen mit weit zurückreichender Tradition und permanenter vorausschauender Weiterentwicklung. Dabei fördert das Unternehmen neue Ideen für zukunftsfähige Lösungen. Wir agieren nachhaltig und umweltbewusst.

Auch diese grundsätzliche Wertebeschreibung findet weit über unsere Firmengrenzen hinaus große Beachtung und Anerkennung, wie es die Auszeichnungen von kununu für Kreuzpointner dokumentieren, die für sich selbst sprechen: Als „Open Company“ und Top Company“. kununu ist derzeit mit über vier Millionen Bewertungen zu über 950.000 Unternehmen die größte Arbeitgeber-Bewertungsplattform in Europa.



## DIE KREUZPOINTNER WERTE: 3. GRUNDSATZ

**Stil, Klasse & Format** begleiten unser tägliches Wirken in Bayern mit überregionaler Bedeutung in Deutschland, Österreich und Rumänien.

3

Eine Unternehmenskultur mit definierten Werten setzt den Rahmen für unseren Slogan Menschen + Technik. Das so entstandene und kontinuierlich ausgebauten Vertrauen von Kunden und Mitarbeitern ermöglicht das gesunde und nachhaltige Wachstum.



Neben unserem Stamm- und Hauptsitz in Burghausen, der Niederlassung in München sowie weiteren Standorten und Stützpunkten in Bayern sind wir mit der AEK GmbH in Freiberg/Sachsen, der Elektro Kreuzpointner Austria GmbH in Linz/Österreich, mit der AER-Srl. in Brasov/Rumänien und mit der Kreuzpointner energy GmbH in Gangkofen/Bayern offiziell vertreten. Mit unseren Schwesterfirmen Kreuzpointner Business Software GmbH und Vularity GmbH in München bzw. Burghausen. Außerdem findet man Kreuzpointner an vielen weiteren Projektorten im In- und Ausland. Wo genau und in welchem Umfang bestimmen unsere Kunden.



FREIBERG

# Deutschlands mittelständische Elektrobranche bei Kreuzpointner in Sachsen

Im September konnten sich die AEK und unsere Kreuzpointner Unternehmensgruppe mit ihrem Leistungsspektrum bei einer „expert Technik“-Tagung präsentieren: Inhaber, Geschäftsführer und weitere leitende Verantwortliche des deutschen Elektrohandwerks, das für 7.000 Arbeitsplätze und fast eine Milliarde Euro Umsatz steht, trafen sich zum zweitägigen Informationsaustausch in Freiberg.



Aus ganz Deutschland waren 62 expert-Gesellschafter angereist, um sich bei der AEK in Freiberg zu treffen und das Kreuzpointner-Leistungsspektrum kennenzulernen.

„Bereits zum dritten Mal nach 1994 und 2013 ist sind wir Ausrichter der expert Technik Tagung“, ist unser geschäftsführender Gesellschafter Fritz Kreuzpointner stolz. Die expert Technik SE & Co. KG ist eine Kooperation großer mittelständischer Elektro-Installationsunternehmen, deren 42 Gesellschafter an über 75 Standorten zur Zeit ca. 7.000 Mitarbeiter beschäftigen und einen Umsatz von über 900 Mio. Euro erwirtschaften. Die Gesellschafter sind überwiegend mittelständische Elektroinstallateure mit mindestens 50 Mitarbeitern.

**Ulrich Marschner**, Geschäftsführer unserer Schwester-gesellschaften AEK GmbH Freiberg und AER Srl. Rumänien, freute sich, dass man nach zwei Corona bedingten Absagen in 2020 endlich am 9. und 10. September am AEK-Firmensitz Freiberg das Chef-Treffen von expert Technik ausrichten konnte.

Das Technik-Cheftreffen gab der AEK und der Kreuzpointner Gruppe die Möglichkeit das vielfältige Leistungsspektrum zu zeigen. An neun Präsentationsständen wurden folgende Schwerpunkte vorgestellt:

- BIM / REVIT / NAVIS WORKS – Konsistente 3D-Gebäudeplanung, Dokumentenorganisation über alle beteiligten Gewerke (präsentiert von **Olaf Horn**, **Dany Klausnitzer** und **Danilo Staer**)
- KALIBRIERLABOR – Kalibrierung von Mess- und Prüfgeräten mittels zugelassener Normale (**Dave Dittrich**)
- LICHTWELLENLEITER – Konfektionierung von Lichtwellenleitern aus Kunststoff und Glas mit Qualitätsüberwachung (**Alexander Schneider** und **Martin Müller**)
- KNX – Systemübergreifende Gebäudesteuerung auf Basis KNX (**Mirko Horn**)
- SCHALTANLAGENBAU – Bau von NSHV, Unterverteilungen, Automatisierungsschränken, Kupferbearbeitung nach eigener oder beigestellter Planung (**Patrik Fleischer**)
- NETZBERECHNUNG – Auslegung von Versorgungsnetzen und Netzkomponenten (**Stefan Schremer**)
- KENEXOS BAUABWICKLUNGSSOFTWARE – Lösung für die ideale Baustellen-Dokumentation und Kommunikation (**Stefan Kurz** und **Christian Ehrenscheidtner**)
- AUTOMATISIERUNG – Erstellung von Automatisierungslösungen (**Thomas Eckart**)
- VULIDITY IT-SICHERHEIT – Ganzheitliche und vollautomatisierte Analyse von Cyber-Bedrohungen im Unternehmen (**Heinz Siegert** und **Thomas Schindler**)

„Es war eine perfekte Organisation mit einer unheimlich starken Präsentation unserer Mitarbeiter. Die expert-Gesellschafter waren begeistert von unserem Leistungsspektrum“, so Ulrich Marschner. Er bedankte sich zusammen mit Fritz Kreuzpointner bei allen Beteiligten, allen Repräsentanten von AEK und EFK und allen Helfern, die aktiv dabei waren sowie bei den Kollegen, welche während der Vorbereitungsphase und während der expert-Tagung die Aufgaben anderer AEK-Mitarbeiter übernommen hatten.

„Somit hat sich die AEK top präsentiert!“ Auch für die gesamte Firmengruppe zog Fritz Kreuzpointner eine rundum positive Bilanz der Tagung: „Wir konnten uns auf

unsere bescheidene und sympathisch-kompetente Art toll darstellen und viel versprechende konkrete Kontakte für den Vertrieb herstellen!“



BURGHAUSEN / MÜNCHEN / FREIBERG / LINZ / GANGKOFEN / BRASOV

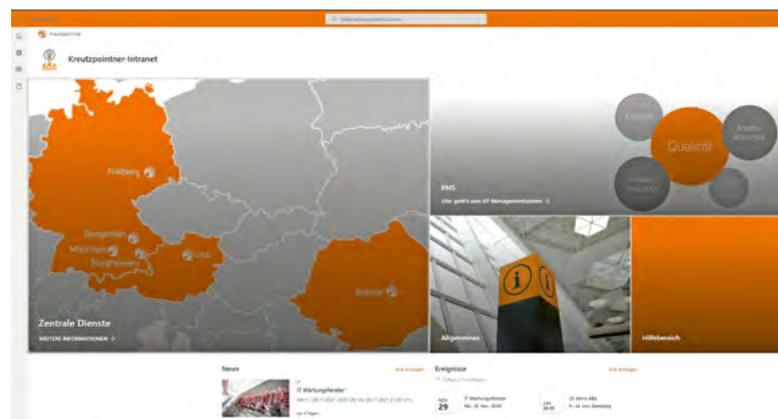
## Inhaltlich und optisch top aufgefrischt: Das neue Kreuzpointner-Intranet

Seit Ende September ist das inhaltlich und optisch neu gestaltete Intranet unserer Unternehmensgruppe „live“ und bietet sich als zentrale Anlaufstelle und interne Informationsplattform für verschiedenste Bereiche an.

Seit Herbst 2020 arbeitete der Geschäftsbereich IT-Systeme an der Konzeption und Umsetzung eines neuen Kreuzpointner-Intranets. Das „bisherige Intranet“ wurde aus unterschiedlichen Gründen ersetzt: Neben technischen Hintergründen sollte das neue Intranet auch optisch und inhaltlich aufgefrischt werden. Seit dem Frühjahr 2021 hatten verschiedene Abteilungen (z. B. Personalabteilung, IT-Systeme, Kreuzpointner-Managementsystem) aktiv an der Gestaltung der Inhalte des „neuen Intranet“ mitgewirkt.

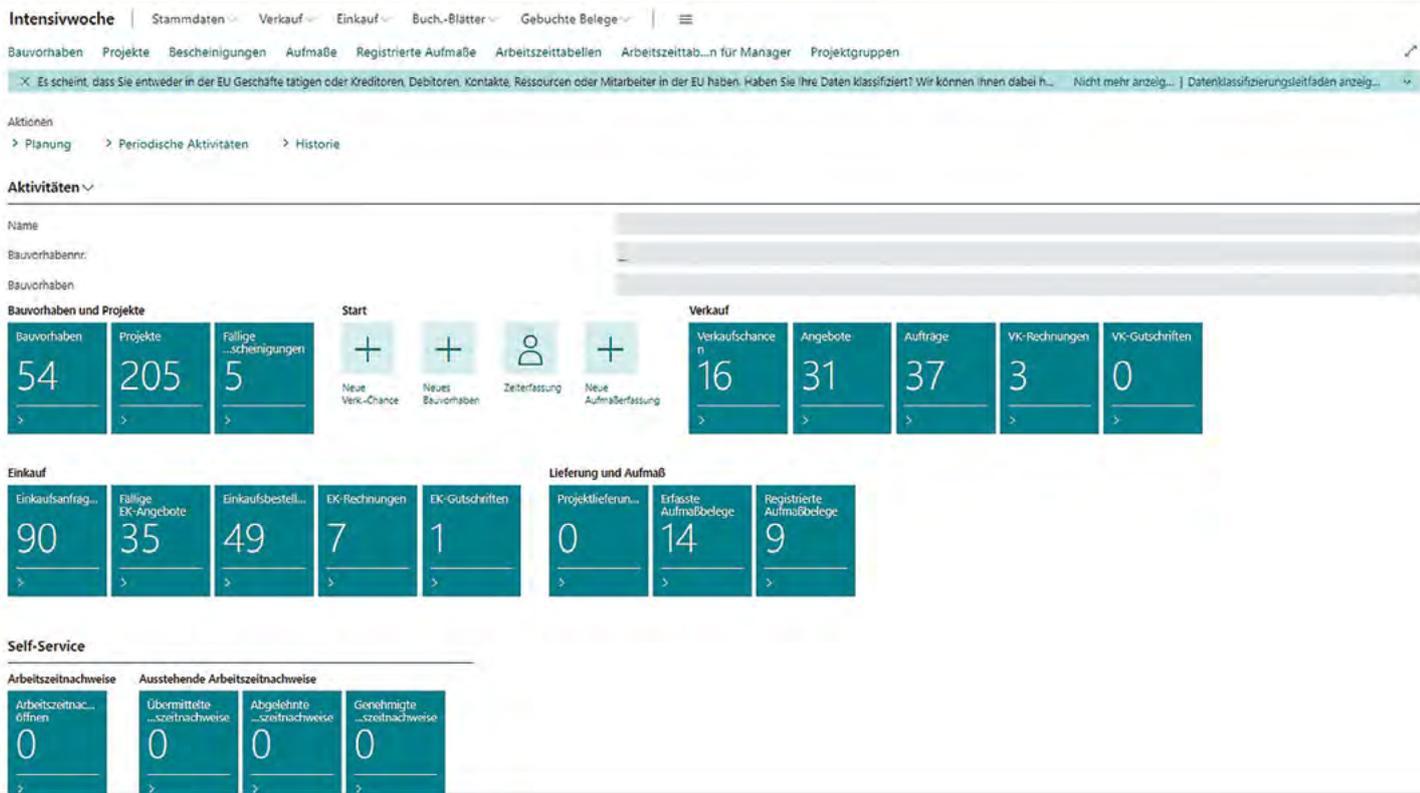
Die Schwesterfirmen AEK, AER, EKA, Kreuzpointner energy, KBS und Vulidity sind in der Grundstruktur bereits vorgesehen, aber inhaltlich noch teilweise mit den bisherigen Intranetseiten verlinkt. Bis Jahresende werden die Inhalte aller Kreuzpointner-Gesellschaften aktuell sein.

Mit dem neuen Intranet wurde eine zentrale Anlaufstelle geschaffen zu den Bereichen „Zentrale Dienste“ mit Informationen zu den IT-Systemen, zu Personalthemen, zu Lager und Logistik sowie zu kaufmännischen Themen wie Marketing, Subunternehmerbeschaffung und Finanzen. Ein weiterer Einstieg zu den Themen der Kreuzpointner-Managementsysteme, zu allgemeinen Informationen wie den Zertifikaten und Bescheinigungen sowie ein Hilfebereich stehen gleich auf der Startseite zur Verfügung. Außerdem wird der Bereich „News“ und „Ereignisse“ neu gepflegt.



Die Startseite unseres neuen Intranets in der Kreuzpointner Unternehmensgruppe.

Erreichbar ist das Kreuzpointner-Intranet über folgenden Link:  
<https://kreuzpointnerde.sharepoint.com>



**BURGHAUSEN**

# cc|project in der Testphase: „Innovationen nützen!“

Mehr als 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreuzpointner Unternehmensgruppe werden 2022 mit unserem neuen ERP-System cc|project arbeiten. Die Umstellungsvorbereitungen laufen auf Hochtouren. Wir haben für die MT zwei Kolleginnen und einen Kollegen, die als „Key User“ derzeit die Testphase mit bestreiten, nach ihren bisherigen Eindrücken mit cc|project befragt.

Seit Juli 2020 ist unser Geschäftsbereich IT-Systeme mit den Vorbereitungen für die Umstellung unserer ERP Landschaft von Bauvision auf CC Project beschäftigt. Mit dem Projektstart Oktober 2020 gibt es eine laufend aktualisierte Testumgebung. Seit Oktober 2021 werden die Umstellungsvorbereitungen für das neue System mit einem 25köpfigen Team von ausgewählten Anwendern (Key Usern) aus allen Geschäftsbereichen und dem IT Application Team rund um **Jürgen Lehmofer**

(Teamleiter Application Management) vorangetrieben. Dazu gehören auch Schulungen und Tests. Die End-Anwender von allen Kreuzpointner-Standorten werden nun auch zeitnah auf das neue System geschult. „Einige Hürden sind noch zu nehmen und auch im Nachgang muss an Verbesserungen gearbeitet werden. Zum Start wird das System sicher nicht perfekt sein“, betont Jürgen Lehmofer.



### Welche Verbesserungen bietet cc|project im Vergleich zu Bauvision?

**Tamara Münst, Teamleiterin Finanzbuchhaltung:** „Im Bereich der Finanzbuchhaltung gibt es einige Vorgänge, die derzeit in Bauvision manuell erfolgen und künftig systemisch abgebildet werden können. Beispiele sind

u. a., dass Bankkontoauszüge im neuen System automatisch eingelesen werden können und anhand von definierten Regeln schon zu großen Teilen vom System richtig kontiert werden. Derzeit werden alle Bankbewegungen per Hand ins System eingetippt. Auch kann die Umsatzsteuervoranmeldung über das System generiert werden und muss nicht mehr per Hand im Excel getippt und ins Steuerprogramm übertragen werden. Oder die Buchungen im Anlagevermögen werden immer in die Buchhaltung gespiegelt und müssen auch hier nicht mehr manuell abgetippt werden. Zudem bietet das neue System für die Zukunft schon eine integrierte Lösung, so dass wir in bald auf digitale Rechnungen umstellen können.“



### Christian Greil, Leitung Einkauf und Kalkulation Gebäudetechnik:

„Die Vorteile von cc|project sind in einem neuen, innovativen Programm zu sehen, das alle Anforderungen an ein neues System vereint. Diese Innovationen müssen dann genutzt werden.“



### Bernadette Steiner, Sekretariat EFK-Industrietechnik:

„Es gibt bestimmt eine Vielzahl von Verbesserungen bei cc|project, doch zunächst gilt es die Routine gegen das Neue gedanklich auszutauschen. Wenn dieser Prozess bei jedem geschafft ist, dann erst kann man aus meiner Sicht die positiven Veränderungen für alle fassen.“

### Wie weit ist die Prozessabbildung in cc|project fortgeschritten?

**Tamara Münst:** „Die Prozessabbildung in der Buchhaltung ist zu ca. 70% fortgeschritten. Grundsätzlich könnten fast alle Vorgänge abgebildet werden – wenn auch noch nicht im Optimalprozess.“

**Christian Greil:** „Der Gesamtprozess bei EFK wurde in einem Prozessschaubild komplett dargestellt. Leider können noch nicht alle gewünschten Prozesse in cc|project dargestellt werden. Wir müssen noch eine erhebliche Strecke zurücklegen, bis wir wirklich am Gipfel angekommen sind, um alle unsere Geschäftsprozesse ohne Einschränkung durchführen zu können.“

**Bernadette Steiner:** „Nach unserer Intensivwoche war es, zumindest für mich, erstaunlich zu sehen, welche Vielzahl an Prozessen es bei Kreuzpointner wirklich gibt. Da wir hier von unzähligen Einzelschritten in allen Abteilungen sprechen, kann ich leider nicht wirklich abschätzen, inwieweit der Fortschritt über das gesamte Projekt schon ist.“

### Welche Probleme gibt es derzeit noch?

**Tamara Münst:** „Probleme bereiten noch ein paar Bugs im System und in vielen Masken fehlt die Anzeige essentieller Informationen, die wir bislang zur Verfügung hatten. Da manche Einrichtungen im cc|project noch nicht fertig sind, treten auch im Testing Verzögerungen auf, weil wir aus Vorprozessen derzeit nicht viele Daten erhalten, die wir weiterverarbeiten können.“

**Christian Greil:** „Die Herausforderungen an die Software sind groß, und alle Abläufe sind vielleicht intern auch noch nicht final abgestimmt. Wir versuchen alle Probleme in Lösungen umzugestalten. Auch die aktuelle Lage, dass die meisten Besprechungen nur über MS Teams abgehalten werden können, belastet die Einführung.“

**Bernadette Steiner:** „Es gibt auf jeden Fall noch einige Herausforderungen und auch Punkte, bei denen der genaue Ablauf gerade noch nicht in Sicht ist, doch wir arbeiten ziel- und lösungsorientiert an unseren Aufgaben.“

### Was sind die weiteren Schritte im Projekt?

**Tamara Münst:** „Das Team Buchhaltung beschäftigt sich meist Freitags mit dem neuen System. Wir lernen Prozesse an, spielen immer wieder alles durch und überarbeiten regelmäßig die Offenen Punkte. Wir müssen dringend noch die Datenverarbeitungen aus Vorprozessen durchspielen und auch darauf achten, dass unsere Daten im Controlling dann sinnvoll ankommen. Zudem muss bald dann damit angefangen werden, die Prozesse zu dokumentieren und entsprechend Lern-Videos zu erstellen.“

**Christian Greil:** „Neue Prozesse definieren und intern mit allen Beteiligten abzustimmen. Die Schulungs-Videos sind zu erstellen und für alle zugänglich zu machen, sodass der positiven Einführung nichts mehr im Wege steht.“

**Bernadette Steiner:** „Die offenen Punkte, die sich in der Intensivwoche herauskristallisiert haben, werden nun nach und nach abgearbeitet, intern sowie gemeinsam mit dem Projektteam von Cosmo. Es wurde schon begonnen die ersten Schulungsvideos aufzunehmen oder auch die ersten Einrichtungen im System selbst vorzunehmen, die in der Version, mit der wir umstellen, benötigt werden. Es wird an allen Stellen auf Hochtouren gearbeitet, dabei laufen einfach viele Tätigkeiten parallel.“

### Wie klappt die Zusammenarbeit zwischen den Key-Usern?

**Tamara Münst:** „Da die Buchhaltung eher das Ende der Fahnenstange ist, sind wir in den ganzen Vorprozessen eher selten eingebunden. Wenn jemand Hilfe braucht, funktioniert es sehr gut, dass im „Teams“ ein Beitrag eingestellt wird. Ab und an wird man auch einfach mal aus einem Einrichtungstermin heraus angerufen und springt schnell mit rein, oder wir mailen konkret die Kollegen an, von denen wir Beispieldaten benötigen. Die Key User sind hier sehr flexibel, hilfsbereit und es ist praktisch.“

**Christian Greil:** „Die Zusammenarbeit in Teams klappt ausgezeichnet. Nicht nur die Key User arbeiten mit Hochdruck an den Lösungen, sondern auch das Application Team ist in diesem Prozess super integriert. In diesen Abstimmungsterminen wird immer hitzig diskutiert, um für die Kreuzpointner Gruppe das Beste herauszuarbeiten. Alle Beteiligten erledigen die gestellten Aufgaben äußerst verlässlich, zusätzlich zum Tagesgeschäft.“

**Bernadette Steiner:** „Natürlich gibt es bei einem Projekt dieser Größe auch Reibungspunkte, doch es ist ganz klar ein Miteinander! Jeder hilft jedem, und es wird abteilungsübergreifend zusammengearbeitet. Man spricht sich untereinander ab und unterstützt sich wo's grad nötig ist. Wir ziehen alle an einem Strang!“

Heinz Siegert (Mitte) und das Vularity-Team haben sich auf IT-Sicherheit spezialisiert.

BURGHAUSEN

# Cyber-Angriffe durchs Auge des Kriminellen sehen und abwehren mit Vularity

Virtuelle Angriffe auf Firmen nehmen auch aufgrund Corona deutlich zu – doch leider sind noch viele nach wie vor nicht ausreichend geschützt. **Heinz Siegert**, als Geschäftsführer unserer Kreuzpointner-Firmenschwester Vularity GmbH, die auf Cybersecurity spezialisiert ist, kann aus seiner täglichen IT-Praxis die immensen Schäden nur bestätigen, die durch die immer massiver auftretenden Cyberangriffe auf Firmen und staatliche Einrichtungen entstehen können. Im MT-Interview berichtet er, wie man die Tricks und Kniffe von Cyber-Kriminellen selbst nutzen kann, um sich davor zu schützen.

---

„Durch die fortschreitende Digitalisierung in vielen Bereichen wird die Angriffsfläche von Unternehmen stetig größer, weshalb auch ein erweiterter Schutz und besonderes Augenmerk auf die IT-Sicherheit gelegt werden muss. Denn ohne die Verfügbarkeit der IT-Systeme sind die allermeisten Unternehmen so gut wie handlungsunfähig“ **Heinz Siegert**

---

### Welche systemtechnischen Vorkehrungen können denn getroffen werden, um Daten und IT-Anlagen zu schützen, vor Schadsoftware, vor dem Abgreifen von Daten?

**Heinz Siegert:** „Natürlich sind in der IT-Sicherheit gut administrierte Systeme und verschiedene Schutzstufen wichtig, aber sie stellen nur den Basisschutz dar. Viel wichtiger ist es, sich auf einen Ernstfall vorzubereiten und die Systeme stetig zu testen. Nur so kann ein nachhaltiger und verlässlicher Schutz aufgebaut werden. Der Prozess der Wirksamkeitsprüfung der Systeme wie beispielsweise die Datensicherung breitet sich derzeit stark in der IT-Sicherheit aus. Aus diesem Gedanken heraus hat Vulidity die Threat Intelligence Module entwickelt. Ein Test des IT-Sicherheitskonzepts und der eingesetzten Lösungen kostet nicht viel und ist schnell gemacht, kann aber einem Unternehmen die Augen öffnen, bevor es zu einem Totalausfall kommt. Viel schlimmer als der monetäre Schaden ist für viele Unternehmen die Ausfallzeit der Systeme sowie der in manchen Fällen notwendige Neuaufbau der kompletten Infrastruktur. Ganz zu schweigen vom Imageschaden gegenüber Partnern und Kunden.“

### Welche Erkenntnisse gibt es in der Praxis nach solchen simulierten Angriffen?

**Heinz Siegert:** „Aus unserer Erfahrung der letzten Monate weichen die Ergebnisse der Bedrohungsanalyse oft gravierend von den Erwartungen der Unternehmen ab. So sind bei ca. der Hälfte der Firmen anschließend Anpassungen des IT-Sicherheitskonzepts notwendig gewesen. Oft sind es nur Kleinigkeiten, welche im Ernstfall allerdings entscheidend sein können. Es sind häufig schon einfache Fragen, welche ein komplettes IT-Sicherheitskonzept auf die Probe stellen, wie z. B.: Haben Sie sich schon mal Gedanken gemacht, was passiert, wenn eine Schadsoftware bereits Ihr Netzwerk erreicht hat? Wie verhält sich Ihre IT, welche Ereignisse werden ausgelöst und welche geplanten Maßnahmen würden wirklich funktionieren?“

### Die Schäden von Cyber-Angriffen können wohl nicht allein durch Unachtsamkeit der Mitarbeiter entstehen, oder doch?

**Heinz Siegert:** „Ein wichtiger Sektor der heutigen IT-Sicherheit ist das Social Engineering, welches in verschiedenen Varianten verwendet wird. Gängige Beispiele sind hier Phishing Emails oder oft auch einfach Telefonate mit Firmenangehörigen. Ein erfolgreicher Social Engineering Angriff öffnet Kriminellen die virtuelle Tür ins Unternehmen und kann mittlerweile schnell einen Totalausfall bewirken. Dementsprechend stark wächst dieser Angriffssektor. Mit einem guten Sicherheitskonzept sind aber aktuelle Cyberangriffe ohne diese direkte „Mitarbeit“ der „Opfer“ fast nicht mehr möglich. Auch hier geht Vulidity den Weg, aktiv die Mitarbeiter während der täglichen Arbeit mit automatisierten Kampagnen zu sensibilisieren und nicht mit theoretischen Vorträgen auf diese Situationen vorzubereiten.“

### Ein Bankenvertreter hat mir neulich gesagt, sie hätten den Eindruck, dass ihre IT-Sicherheitsvorkehrungen von Fremden abgetastet werden. Gibt es da effektiven Schutz?

**Heinz Siegert:** „Jedes Unternehmen sollte regelmäßig den Blick von Extern vornehmen, also das klassische Abtasten des virtuellen Unternehmens durchführen, um zu erkennen, was ein potentieller Angreifer sehen könnte. Nur so ist ein

effektiver und nachhaltiger Schutz gewährleistet. Vulidity hat dafür eine Art Autopilot entwickelt. Firmen müssen dementsprechend keinerlei Arbeitszeit investieren, sondern können direkt mit der Auswertung des Berichts beginnen. Wobei sogar diese Dienstleistung übernommen werden kann.“



„Ein Test des IT-Sicherheitskonzepts und der eingesetzten Lösungen kostet nicht viel und ist schnell gemacht, kann aber einem Unternehmen die Augen öffnen, bevor es zu einem Totalausfall kommt.“

### Wie merkt man, ob man bereits im Visier von Cyber-Kriminellen ist?

**Heinz Siegert:** „Dafür ist die Prüfung über bereits erfolgte Angriffe enorm wichtig: Hier gibt es zum Einen sogenannte Indicators of Compromise. Unter dem Begriff versteht man Artefakte auf IT-Systemen, welche mit hoher Wahrscheinlichkeit auf unberechtigte Zugriffe oder Versuche dazu hinweisen. Man kann aber auch nach Daten des eigenen Unternehmens im Darknet suchen lassen – hier finden Kriminelle oft Daten aus geleakten Datenbanken, um Angriffe starten zu können, da z.B. Passwörter öffentlich bekannt wurden. Eine so genannte MFA – Multi-Faktor-Authentifizierung – bietet dafür bereits einen guten Schutz und sollte in jedem IT-Sicherheitskonzept fest verankert sein: Mit der MFA wird neben dem Kennwort noch ein weiterer Faktor benötigt, wie z.B. ein PIN, welchen man per App oder SMS bekommt. Dementsprechend reicht dem Kriminellen das Passwort alleine nicht mehr.“

### Gilt das Prinzip Hoffnung noch, dass man zu unwichtig sein könnte als potentielles Opfer von Cyber-Attacken?

**Heinz Siegert:** „Angriffe auf die IT von Unternehmen gehören aktuell zur Tagesordnung und sind keine Einzelfälle mehr. Ebenso müssen sich alle Unternehmen, egal welcher Branche und Größe, dem Thema widmen, da nicht nur gezielt einzelne Unternehmen angegriffen werden. Die Angreifer prüfen einfach nach dem Gießkannen-Prinzip, welche Unternehmen angreifbar sind. Somit kann jede Firma oder Behörde sehr schnell Opfer eines Angriffs werden. Durch die fortschreitende Digitalisierung in vielen Bereichen wird die Angriffsfläche von Unternehmen stetig größer, weshalb auch ein erweiterter Schutz und besonderes Augenmerk auf die IT-Sicherheit gelegt werden muss. Denn ohne die Verfügbarkeit der IT-Systeme sind die allermeisten Unternehmen so gut wie handlungsunfähig.“

MÜNCHEN

# Niederlassung München: Modernisierung abgeschlossen

Nach acht Monaten Bauzeit ist die Modernisierung unserer Niederlassung München Anfang Dezember erfolgreich abgeschlossen worden: Rund eine Million Euro hat die Kreuzpointner Holding GmbH investiert. Der Standort in der Messestadt Riem am Siegmund Riefler Bogen 2 erstrahlt nun im neuen Glanz und bietet das Potential, „die am stärksten prosperierende Stadt Deutschlands und ihr Umfeld noch besser mit unserem großen Leistungsspektrum bedienen zu können“, freut sich **Fritz Kreuzpointner**.

Seit April dieses Jahres wurde der Bürotrakt unserer Kreuzpointner-Niederlassung großzügig saniert und umgebaut. Seit 2001 ist unsere EFK in München ansässig und hat sich in diesen zwei Jahrzehnten beständig zu einem Auftragschwerpunkt der von **Bernhard Ehegartner** verantworteten Gebäudetechnik und weiterer Geschäftsbereiche entwickelt.

Die neuen Büroräume konnten noch vor Weihnachten bezogen werden. In den modernisierten Bürotrakt zieht nun auch die KBS, die Kreuzpointner Business Software GmbH, unsere jüngste Firmenschwester, ein. „Im Rahmen unserer Firmengruppen-Strategie 2023 spielt der Großraum München zukünftig eine noch größere Rolle. Deshalb wurde aus einer ursprünglich nur

moderat geplanten Modernisierung ein tolles Konstrukt umgesetzt – einerseits im CI wie unser Stammsitz Burghausen – andererseits aber auch, um mit unserem kompletten Portfolio und jetzt zusätzlich der KBS die boomende bayerische Landeshauptstadt noch besser erschließen zu können“, betont Fritz Kreuzpointner.

Die Modernisierung umfasste folgende Arbeiten: Erneuerung der Fassade und Fenster, und eine Dachsanierung. Entkernung und neue Aufteilung der Büroräume mit Klimatisierung, Glastrennwänden, LED Beleuchtung und moderner Lichtsteuerung. Neugestaltung des Eingangs- und Empfangsbereiches. PV-Anlage auf dem Gebäude. Die Gesamtverantwortung und Bauherrnvertretung erfolgte durch **Reinhold Bartl**. Projektleiter Elektro war **Dietmar Graf**. Die Bauleitung Elektro **Hans Thellmann**, unterstützt von zwei Monteuren. Die Ausführungsplanung und Projektsteuerung lag bei **Mathias Schreieder**, die EIB-Programmierung bei **Adam Sovinsky**. Die Projektleitung Bauausführung durch die Firma Hinterschweifinger verantwortete **Emanuel Hagel**.

**Stolz auf die moderne Optik im Kreuzpointner-CI: Ein Teil des Teams unserer Niederlassung München zusammen mit den Verantwortlichen und Mitwirkenden der Baumaßnahme sowie unserer Geschäftsführung (siehe auch Titelbild-Text auf S. 2).**



## Positive Bilanz der Modernisierungsarbeiten

Reinhold Bartl zieht Bilanz: „Ich bin positiv beeindruckt, dass es dem Generalunternehmer Firma Hinterschwepfinger gelungen ist, trotz der angespannten Lage im Beschaffungsmarkt sämtliche zugesagten Termine einzuhalten und so die Baumaßnahmen reibungslos ablaufen konnten!“ Bartl bedankt sich bei allen beteiligten Firmen und Mitarbeitern für ihre tatkräftige Unterstützung: Der **Hinterschwepfinger Projekt GmbH** als GU für die Bauausführung (Innenausbau, Dach, Fassade); unserer **Elektro Kreuzpointner GmbH** für die Elektroinstallation; unserer **Kreuzpointner energy GmbH** für die PV-Dachanlage; der Firma **Trane** (Klimatisierung) und der Burghauser Firma **Reisinger** (Heizung und Sanitär). Bartl verbindet seinen Dank „insbesondere mit Mathias Schreieder, der



Einige Detail-Maßnahmen im und am Gebäude werden noch im Lauf der nächsten Wochen abgeschlossen. Hier z. B. im Treppenhaus am Hintereingang, wo die noch blaue Innenwandfarbe weiß gestrichen und mit dem Kreuzpointner-Logo versehen wird. Auf dem Bild Reinhold Bartl und Andreas Reiter bei der Besprechung von Abschlussarbeiten.



Christian Auer (links) von unserem Geschäftsbereich IT-Systeme erläutert Reinhold Bartl und Fritz Kreuzpointner die umfangreichen Maßnahmen für die Ausstattung der IT-Infrastruktur.

in kürzester Zeit die Ausführungsplanung durchführen musste, und den Kollegen vor Ort jederzeit mit Rat und Tat zur Verfügung gestanden hat. Außerdem mit Hans Thellmann, der als Elektro-Bauleiter nicht nur sein eigenes Gewerk top im Blick hatte, sondern vor Ort sämtliche Gewerke koordiniert hat.“

„Auch wenn unsere Firmengruppe in Sachsen, Rheinlandpfalz und auch nach wie vor in Nordrheinwestfalen sehr gefragt ist, bleiben wir weiterhin intensiv in Bayern auf dem Vormarsch“, bekräftigt unser Geschäftsführender Gesellschafter Fritz Kreuzpointner.

## LINZ

# Kreuzpointner Austria erhält JULIUS-AWARD

Unsere Elektro Kreuzpointner Austria (EKA) hat im November den renommierten JULIUS-AWARD Preis für OÖ. Qualitätsbetriebe erhalten: Der Wirtschaftsbund Oberösterreich drückt damit seine große Wertschätzung gegenüber Kreuzpointner Austria aus.

**EKA-Geschäftsführer Wolfgang Kehrer** (Foto) nahm Mitte November den Preis in Oberösterreichs Landeshauptstadt Linz entgegen, auf einen festlichen Rahmen musste wegen der aktuellen Corona-Umstände verzichtet werden. Kehrer zeigte sich stolz über die Preisverleihung, „die unser Bestreben als

Kreuzpointner Austria würdigt kontinuierlich zukunftsgerichtete Investitionen an unseren Standorten Linz und Ranshofen im Bezirk Braunau vorzunehmen und auch viel Aufwand zu betreiben für unser Angebot an attraktiven Arbeits- und Ausbildungsplätzen“. Die positive wirtschaftliche Entwicklung von Kreuzpointner Austria als kompetenter und flexibler Elektrotechnik-Spezialist mit seiner hohen Ausführungsqualität stärke zudem den Standort Oberösterreich, betont Kehrer.



## Initiative des Wirtschaftsbundes Oberösterreich

Mit dem JULIUS-Award will der Wirtschaftsbund OÖ. oberösterreichische Qualitätsbetriebe auszeichnen und vor den Vorhang holen. Der Wirtschaftsbund unterstützt alle Betriebe, egal ob EPU, KMU oder Großbetriebe und drückt mit der Verleihung des JULIUS-Awards seine Wertschätzung gegenüber diesen Betrieben aus. Zudem soll die Auszeichnung dazu beitragen, sich als attraktiver Arbeitgeber zu präsentieren – was vor allem bei der Suche nach Fachkräften immer wichtiger wird.

VON VIETNAM NACH FREIBERG

# Neue Wege in der Lehrlingsausbildung

Im Sommer 2021 war bei unserer AEK in Sachsen der schlechtmöglichste Fall in der Nachwuchsgewinnung eingetreten: Kein einziger Lehrling konnte für die AEK gewonnen werden. Doch Ausbildungsverantwortlicher **Patrik Fleischer** und Geschäftsführer **Ulrich Marschner** fanden einen Ausweg – zwei junge Männer, die aus ihrer Heimat Vietnam nach Sachsen geholt wurden.

Die Freiburger Kreuzpointner-Kollegen standen im Sommer ratlos da und wollten sich schon dem gleichen Schicksal ergeben, das immer mehr Betriebe in Deutschland ereilt: Keine jungen Leute für den Ausbildungsbeginn 2021 vorweisen zu können. Ulrich Marschner: „Einerseits sind die Bewerbungen für das Handwerk und somit für uns stark

zurückgegangen, weil die geburtschwachen Jahrgänge jetzt eintreffen. Andererseits sind alle Bewerber, die wir getestet hatten, für die Anforderungen der Berufsschule nicht geeignet gewesen.“



Herzlich willkommen geheißen bei der AEK in Freiberg wurden die beiden neuen Azubis (v. li.) Hieu Trung Tran und Long Hoang Le, hier zusammen mit Patrik Fleischer (hinten li.) (Ausbildungsverantwortlicher) und dem Azubi-Betreuer Christoph Stäglich.

Doch über einen Erfahrungsaustausch mit einem Kollegenbetrieb griffen unsere Freiburger eine „verrückte Idee“ auf: Bereits seit DDR-Zeiten bestehen hervorragende Beziehungen zwischen den ostdeutschen Bundesländern und Vietnam. Der Kollegenbetrieb bildet bereits seit sechs Jahren erfolgreich Azubis aus Vietnam aus. „Die Idee fanden wir spannend, aber auch als die einzige realistische Möglichkeit unsere Lehrlingsausbildung in 2021 fortzusetzen.“ Unter größtem Zeitdruck verpflichtete die AEK in Vietnam zwei sympathische Interessenten, die durch einen versierten und professionellen Partner vermittelt wurden.

Mit der Entscheidung AEK-Azubis in Fernost zu gewinnen, begann ein Wettlauf mit der Zeit. Eigentlich schon viel zu spät

wurden Verträge erstellt, Transfers organisiert, Berufsschulanmeldungen vorgenommen und sonstige Umstände wie Visabeantragung durch Patrik Fleischer und das Lohnbüro, welche arg ins Schwitzen gerieten, getätigt. Für die Betreuung im praktischen Teil konnte man den AEK-Kollegen **Christoph Stäglich** gewinnen.

„Mit etwas Abstand können wir heute sagen, dass wir die richtige Entscheidung getroffen haben“, sagt Ulrich Marschner. „Sollten unsere vietnamesischen Kollegen auch nach ihrer Ausbildung bei der AEK verbleiben, was auch Ziel unseres Arrangements ist, dann haben wir alles richtig gemacht. Wir wünschen unseren neuen Kollegen eine optimale Integration in die Firma und in dieses für sie noch fremde Land!“

„Die Idee fanden wir spannend, aber auch als die einzige realistische Möglichkeit unsere Lehrlingsausbildung in 2021 fortzusetzen.“

**Ulrich Marschner, Geschäftsführer AEK GmbH**

## BURGHAUSEN / MÜNCHEN

# EFK-Azubis bekommen iPads ab Anfang 2022

Nicht nur die Schulen bauen ihre digitalen Angebote weiter aus, auch Kreuzpointner unterstützt seine Azubis demnächst mit der kostenlosen Ausgabe von iPads. Die Geräte können für den Unterricht in der Berufsschule, im internen fachpraktischen Unterricht oder auch zum Lernen genutzt werden.

„Die Ausgabe der Geräte ist für Anfang 2022 vorgesehen“, sagt **Ramona Einsiedl** von unserer Personalabteilung. Eine Testphase verlief von September bis Mitte Oktober am Stammsitz Burghausen erfolgreich ab, so dass die Geräte für die rund 70 EFK-Auszubildenden des ersten bis dritten Lehrjahrs bestellt werden konnten.

„Die iPads werden wir jedem EFK-Azubi kostenlos zur Verfügung stellen“, erklärt Ramona Einsiedl, „alle wichtigen Apps werden vorab durch unsere IT-Abteilung eingerichtet und somit erhält jeder Azubi ein sofort funktionsfähiges Gerät ausgehändigt“. Die iPads erhalten die jungen Kolleginnen und Kollegen mit Hülle, Apple Pencil und Tastatur. „Unsere Azubis sind schon sehr gespannt auf die Geräte und freuen sich sehr darauf“, berichtet Einsiedl. Die Nachricht von dieser tollen Ausstattung für jeden von ihnen schlug bei den Auszubildenden voll ein und löste Begeisterung aus.



Ab Anfang 2022 gibt es für jeden Auszubildenden bei Kreuzpointner in Burghausen und München ein kostenloses iPad zur Verfügung gestellt: Im Bild zeigt Ramona Einsiedl (Mitte) den beiden Azubis Eduarda Stetinger (20, 2. Lehrjahr zur Elektronikerin für Energie- und Gebäudetechnik) und David Mitterer (18, 2. Lehrjahr zum Informationselektroniker) das Kreuzpointner-Azubi iPad.

BURGHAUSEN

## Industrietechnik-Standort OMV/Borealis: Führungswechsel

Einen Wechsel hat es in der Leitung unseres Industrietechnik-Standorts bei OMV Deutschland/Borealis gegeben: Dem bisherigen Standortleiter **Bernd Kleinert** folgt eine Doppelspitze nach, die aus **Benno Fenninger** und **Rafael Kawala** besteht.

Bernd Kleinert hat sich Ende Oktober nach 43 Jahren bei EFK in die Altersteilzeit verabschiedet und ist seither in der Freistellungsphase. Begonnen hatte Kleinert seine Karriere bei Kreuzpointner im September 1978.

EFK-Geschäftsführer Technik **Frank Stenger** sowie Industrietechnik-Geschäftsbereichsleiter **Walter Bauer** verabschiedeten Kleinert zusammen mit dem Standortteam und bedankten sich für sein jahrzehntelanges Engagement.

LINZ

## 15 Jahre Kreuzpointner Austria gefeiert

Die Umbauarbeiten der Firmenzentrale in Österreich konnten im Juli 2021 endgültig abgeschlossen werden (siehe auch Bericht in MT 1/2021). Die Einweihung des Hauptsitzes und das 15-jährige Bestehen von Kreuzpointner Austria wurden am 23. September mit einem schönen Mitarbeiterfest gefeiert. **Wolfgang Kehrer** (GF EKA) und **Fritz Kreuzpointner** (Geschäftsfüh-

render Gesellschafter) begrüßten die vielen Kollegen aus Linz und Ranshofen, die der Einladung gefolgt waren. Ein regionales Spanferkel sowie Getränke aus der Region unterstrichen die Wichtigkeit und Wertschätzung von Lieferanten aus der oberösterreichischen Umgebung.



Als Doppelspitze übernahmen Benno Fenninger und Rafael Kawala die Verantwortung für den Standort. Fenninger ist seit 11.09.1995 bei EFK und Meister im Elektrotechniker-Handwerk seit 2003. Sein Aufgabenbereich beinhaltet die Abwicklung von OMV Werksabrufen und das Rahmenvertragsgeschäft. Außerdem ist er nun verantwortlich für die standorteigene Planungsabteilung mit ihren mittlerweile neun Elektro-Planern. Rafael Kawala, seit 01.03.2007 bei EFK und Meister im Elektrotechniker-Handwerk seit 2009, verantwortet jetzt die Abwicklung von Standortprojekten in der OMV und in der Borealis.

„Dieser Führungswechsel wurde in den letzten zwei Jahren durch die Verantwortlichen sorgfältig geplant und vorbereitet, sodass im Oktober eine reibungslose Übergabe stattfinden konnte“, so Walter Bauer. Desweiteren wurde im Zuge der Übergabe die untere Führungsebene durch weitere Obermonteure gestärkt, um schlagkräftig für die Raffinerie-Großabstellung (Shut Down) in 2022 aufgestellt zu sein. „Zudem haben wir nun die Führungsmannschaft am Standort verjüngt und ein Funda-

ment für die Zukunft gelegt: Die Nachfolge zeigt, dass man sich bei EFK weiter entwickeln kann“, betont Bauer.



Zum Abschied noch ein Erinnerungsbild auf dem „Ruhestandsbanker!":  
(vorne v. li.) Frank Stenger, Bernd Kleinert, Walter Bauer,  
(hintere Reihe v. li.) Rafael Kawala, Christoph Simmeit und Benno Fenninger.

## BAD REICHENHALL

# 5.000 Euro Spende für die Opfer der Juli-Flut

Solidarität mit den Opfern der Juli-Hochwasserkatastrophe im Berchtesgadener Land zeigt unsere Unternehmensgruppe: **Fritz Kreuzpointner** übergab im September der Bürgerstiftung Berchtesgadener Land eine Spende in Höhe von 5.000 Euro, mit der den Hochwasser-Betroffenen und Geschädigten direkt geholfen wird.

Häuser unter Geröll und Schlamm, verzweifelte Hausbesitzer, zerstörte Straßen und Brücken. Die Unwetterschäden im Juli im Berchtesgadener Land waren enorm und die dramatischen

Bilder sorgten für große Betroffenheit bei den Nachbarn in der Region Südostbayern.

„Wir wollen den Flutopfern im Berchtesgadener Land unsere Solidarität zeigen“, sagte Fritz Kreuzpointner bei der Überreichung eines 5.000-Euro-Spendenschecks an die Bürgerstiftung Berchtesgadener Land, die von der Volksbank Raiffeisenbank Oberbayern Südost mit einem „Matching-Fund“ eigens für die Fluthilfe eingerichtet wurde. Jede eingehende Spende wird bis zu einem Gesamtbetrag von 100.000 Euro mit Mitteln aus dem Fund verdoppelt. „Wir hoffen, dass wir mit unserer Spende etwas zur Linderung der Schäden beitragen können“, so Kreuzpointner.

Im Landkreis Berchtesgadener Land und in der Region ist Kreuzpointner bereits seit vielen Jahren in zahlreichen Elektrotechnik-Projekten engagiert, wie bei der Rupertus Therme Bad Reichenhall oder bei diversen Neubau- und Modernisierungsprojekten von Krankenhäusern im Landkreis, aktuell beispielsweise bei der Schön-Klinik am Königssee.

Foto: Bürgerstiftung



5.000 Euro für die BGL-Flutopferhilfe: (v. li.) Der Vorstandsvorsitzende der Bürgerstiftung Berchtesgadener Land Josef Frauentlob, Fritz Kreuzpointner und Vorstandsmitglied Simon Zuhra.

BURGHAUSEN

# Top Stimmung beim 1. Kreuzpointner

# AZUBI DAY 2021

Erfolgreiche Premiere an unserem Burghauser Stammsitz: Der erstmals veranstaltete „Kreuzpointner Azubi Day“ am Freitag, 22. Oktober, sorgte für einen großen Zulauf von interessierten Besuchern. Neben dem aufwendig gestalteten Informations-Rahmen rund um die Kreuzpointner-Ausbildungsberufe für den Berufsstart 2022 lockten bei bester Stimmung ein Gewinnspiel sowie Food Trucks und weitere Attraktionen.



Ausbilder, Azubis und Kolleginnen und Kollegen informierten die über 150 jugendlichen und erwachsenen Besucher über jedes der elf Berufsbilder, die zum Ausbildungsstart im September 2022 angeboten werden. Neben den Infoständen im Innenhof des Firmengeländes sowie Vorführungen in der Schaltanlagenproduktion gab es ein tolles Rahmenprogramm mit Verpflegung durch verschiedene Food Trucks, Musik mit Live-DJ Magnus sowie ein Gewinnspiel mit vielen Preisen, davon als Hauptpreise ein iPad Air und ein Samsung Galaxy Z Flip 3. Gewinnen konnte man auch über ein Selfie-Fotoshooting.

Die Besucher zeigten sich durchwegs sehr zufrieden über den Azubi Day bei Kreuzpointner: „Alles sehr gut aufgezo- gen, tolle Verpflegung, direkter Kontakt mit den Azubis, tolle Mitmachstationen“, waren die Kommentare. Und auch die voll en-

gagierten Kreuzpointner-Azubis selbst und die Organisatoren waren begeistert, wie es **Ramona Einsiedl** von der EFK-Personalabteilung auf den Punkt bringt: „Unsere Azubis waren sehr zufrieden mit den Gesprächen der Besucher, es herrschte sehr großer Andrang bei allen Info-Stationen. Mein Eindruck: Es kamen mehr Besucher als gedacht, alle waren sehr gut ge- launt und entspannt. Die tolle Atmosphäre war zu spüren und das Wetter hat dann auch noch mitgespielt!“

Was besonders auffiel: Viele Mädchen waren unterwegs und zeigten sich auch sehr interessiert für die handwerklichen Be- rufe bei Kreuzpointner. Einige fragten für Praktika an, da sie noch zu jung für den Ausbildungsstart im September 2022 sind, etliche andere der jugendlichen Besucher wollen sich bald für einen der Ausbildungsberufe bei Kreuzpointner bewerben.



## Preisübergabe an die Gewinner

Im November wurden die Gewinner ausgelost bzw. ermittelt und in die Kreuzpointner Firmenzentrale in Burghausen eingeladen, wo ihnen die Preise überreicht wurden. EFK-Geschäftsführer **Markus Nußbaumer** und Personalleiter **Felix Aumayr** freuten sich mit den Gewinnern und äußerten die Hoffnung, dass die eine oder der andere von den Besuchern des „Kreuzpointner Azubi Day“ sich konkret für einen Ausbildungsplatz in unserer Firma entscheiden werden.



Die Gewinner des Preisausschreibens beim Kreuzpointner Azubi Day: (v. li.) Paulina Kiwak aus Tacherting (Gewinn: Amazon Echo Dot), Bela Maaß aus Burghausen (Amazon Echo Dot), Veronika König aus Marktl (Jochen Schweizer Erlebnisbox), Manuel Brass aus Neuötting (Jochen Schweizer Erlebnisbox), Sonja Edmaier aus Zeilarn (Hauptgewinn iPad Air), Christian Keller aus Burghausen (Amazon Echo Dot), Lukas Prinz aus Zeilarn (Gewinner Selfie-Fotoshooting: Samsung Galaxy Flip 3, kleines Bild zusammen mit Vater Andi Prinz) und Luca Warmbrunn aus Winhöring (Jochen Schweizer Erlebnisbox). Beim Erinnerungsbild wurden sie flankiert von Personalleiter Felix Aumayr und EFK-Geschäftsführer Markus Nußbaumer.

BURGHAUSEN

# Mit Spider Murphy Gang und Macarena zu Kreuzpointner

Die Kreuzpointner-Karriere haben sie begonnen, als 1981 „Skandal im Sperrbezirk“ von Spider Murphy Gang die Hitliste anführte oder 1996, als der Kracher „Macarena“ die Hüften zum Schwingen brachte: 16 Kollegen und eine Kollegin mit 25 Jahren EFK-Betriebszugehörigkeit und einer sogar mit 40 Jahren wurden dafür im Oktober von unserer Firmenleitung geehrt.



Die Dienst-Jubilare wurden von (v. re.) Fritz Kreuzpointner, den beiden Geschäftsführern Markus Nußbaumer und Frank Stenger sowie Personalleiter Felix Aumayr geehrt.

Zudem wurden sieben Mitarbeiter offiziell in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Die diesjährige Jubilar- und Verabschiedungsfeier des seit 1923 bestehenden Burghäuser Elektrotechnikunternehmens konnte nach dem Corona bedingten Ausfall im letzten Jahr wieder im Klostersgasthof Raiten-

haslach begangen werden. „Eigentlich wären heuer über 90 Mitarbeiter mit rundem oder halbrundem Dienstjubiläum zu ehren gewesen, wir haben uns aber gemäß den noch geltenden Pandemiebestimmungen auf insgesamt rund 50 von ihnen begrenzt, zusammen mit ihren Partnern und Familienangehörigen“, so **Fritz Kreuzpointner**.



Seit 40 Jahren dabei: Erwin Kasböck.

Unser Geschäftsführender Gesellschafter bezeichnete das lange Engagement der Jubilare und der Ruheständler als „unglaublich schönes Signal für die Treue zum Unternehmen“ und bedankte sich herzlich dafür. Er könne sich „kein besseres Team vorstellen, das die Firma in den letzten Jahrzehnten mit aufgebaut hat“. Auf Basis der traditionellen Werte eines Familiengeführten Unternehmens werde man sich weiterentwickeln, mit „chilligen Arbeitsplätzen in einer innovationsreichen Firma mit einmaliger Kultur“. Kaufmännischer Geschäftsführer **Markus Nußbaumer** zeigte sich beeindruckt angesichts der zusammen gerechnet rund 700 Jahre Betriebszugehörigkeit der geehrten Mitarbeiter. Technik-Geschäftsführer **Frank Stenger** sah darin einen Beweis für „das tolle Betriebsklima in einem innovativen und zugleich bodenständigen Unternehmen“.



Rund 50 Jubilare und neue Rentner, zusammen mit ihren Partnern und Familienangehörigen, genossen einen kurzweiligen Abend im Klosterstadel Raitenhaslach.

Rückblicke mit persönlichen Anekdoten und humorvollen Höhepunkten aus dem Arbeitsleben eines jeden Jubilars oder frisch in den Ruhestand verabschiedeten Kollegen waren schon von Firmengründer Fritz Kreuzpointner I. Anfang der 1930er Jahre eingeführt worden. Und auch dieses Mal, rund 90 Jahre später, verband Enkel Fritz Kreuzpointner III. die Ehrungen der Mitarbeiter damit, assistiert von Personalleiter **Felix Aumayr**.

### AEK-Feier erst 2022

Heuer wurde bei unserer AEK in Freiberg die Ehrung der Jubilare neu aufgestellt und vereinbart. Neben Sonderurlaub wurde auch die finanzielle Anerkennung überarbeitet und angepasst. Ab 2022 werden dann auch wie in Burghausen die Jubilare in einer Feierstunde geehrt, welche bisher im Rahmen der Weihnachtsfeier besonders hervorgehoben wurden. „Da Corona uns einen Strich durch unser Ansinnen gezogen hat, werden wir die Ehrungen für unsere AEK-Jubilare und Ruheständler also 2022 nachholen“, informiert AEK-Geschäftsführer **Ulrich Marschner**.

### 25 JAHRE BETRIEBSZUGEHÖRIGKEIT:

Thomas Bauer, Johannes Brandecker, Andreas Ertl, Helmut Karl, Heinz Kothieringer, Michael Madl, Christoph Ober, Gabriele Reuter, Alexander Rittberger, Karsten Salow, Thorsten Scheck, Ralf Schmidt, Robert Schwaighofer, Thomas Spießberger, Wolfgang Strebel, Gerhard Thallinger, Matthias Watzenberger.

### 40 JAHRE BETRIEBSZUGEHÖRIGKEIT:

Erwin Kasböck

### FRISCH IM RUHESTAND :

Georg Daniel, Alban Friedlmeier, Inge Haindl, Ernst Kranich, Waltraud Löffler, Johann Wiesmeier, Karl-Heinz Zierhut

## BURGHAUSEN

# Das neue Gesicht im Gesundheitsmanagement

Seit Mitte Oktober hat das EFK-Gesundheitsmanagement eine neue Verantwortliche: **Marion Hindera** leitet das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) und ist auch für das Bewerbermanagement in der Personalabteilung tätig.



Nach ihrer Ausbildung zur Arzthelferin absolvierte Marion Hindera eine zweite Ausbildung zur Fachangestellten für Arbeitsförderung und arbeitete anschließend 15 Jahre in der Familienkasse. Ihre Zeit bei Kreuzpointner begann im März 2018 beim Betriebsrat bei EFK. Seit dem 18.10.2021 ist sie in der Personalabteilung für das Gesundheitsmanagement und Bewerbermanagement tätig. „Derzeit gilt es für mich nicht abzusaufen und ich hoffe, dass ich zum Jahresbeginn 2022 Unterstützung bekomme“, lacht die sympathische Kollegin. Danach möchte sie sich mehr um das Gesundheitsmanagement im Bereich Entspannung und Stressmanagement kümmern.

Zudem möchte sie das Thema Resilienz in der Firma vorantreiben. „Dafür habe ich heuer im August mein Studium zur Resilienz-Trainerin abgeschlossen, weil es zunehmend wichtiger wird: Krisen kennt jeder, ob privat oder arbeitstechnisch. Um hier so manchen Tiefpunkt abzufedern, ist mein Trainingsangebot förderlich!“

BURGHAUSEN / MÜNCHEN / LINZ / FREIBERG

# Jetzt 107 junge Auszubildende bei Kreuzpointner in Deutschland und Österreich

Ein neuer Lebensabschnitt hat für 31 junge Leute begonnen, die zum 1. September 2021 ihre Ausbildung bei Kreuzpointner in Burghausen, München, Linz, Ranshofen und Freiberg gestartet haben: Insgesamt gibt es nun an allen Standorten der Kreuzpointner Unternehmensgruppe an die 100 Auszubildende – und die Bewerbungsphase für den Ausbildungsstart 2022 ist auch schon angelaufen.



Traditionell startete der Großteil der neuen Azubis am Kreuzpointner-Stammsitz in Burghausen: 24 Jugendliche, davon zwei junge Damen, wurden hier von **Fritz Kreuzpointner**, den beiden EFK-Geschäftsführern **Markus Nußbaumer** und **Frank Stenger** sowie von Personalleiter **Felix Aumayr** und seitens der Kreuzpointner-Akademie von **Andreas Hochecker** herzlich begrüßt.

Mit den „Neuen“ sind jetzt allein in Burghausen und an der Kreuzpointner-Niederlassung München 88 Ausbildungsplätze besetzt. Bis 2023, zum 100jährigen Bestehen der Elektro Kreuzpointner GmbH, sollen es 100 Plätze werden.

Mit 24 jungen Leuten ist der Großteil der neuen Auszubildenden traditionell am Kreuzpointner-Firmenstammsitz Burghausen in das Berufsleben gestartet und wurde von den Firmenverantwortlichen und den Ausbildungsbeauftragten herzlich willkommen geheißen: Symbolisch dazugestellt das E-Auto von Firmenchef Fritz Kreuzpointner mit der Startnummer 1.



## Bayerische Azubis aus sieben Landkreisen plus Oberösterreich

Die 24 neuen bayerischen Kreuzpointner-Azubis an den Standorten Burghausen und München stammen aus den Landkreisen Altötting, München, Mühldorf, Berchtesgadener Land, Traunstein, Rottal-Inn und Ebersberg sowie aus dem benachbarten Oberösterreich. Die jungen Damen und Herren erlernen nun an diversen Kreuzpointner-Standorten die Berufe Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik, Elektroniker für Betriebstechnik, Elektroniker für Automatisierungstechnik, Informationselektroniker, Technischer Systemplaner, Fachinformatiker für Systemintegration sowie Fachkraft für Lagerlogistik.

## Sechs neue bei EKA, zwei bei AEK

Bei Elektro Kreuzpointner Austria (EKA) wurden am Hauptsitz Linz fünf neue Auszubildende für Elektro- und Gebäudetechnik von Geschäftsführer **Wolfgang Kehrer** herzlich begrüßt:



**Ibrahim Kurt, Jeton Sulanaj, Kadem Nenni, Zayndi Tushaev** und **Mohammed Sahin. Rohullah Gholami** wurde als Lehrling Anlagen- & Betriebselektriker im Team Ranshofen eingestellt. Kreuzpointner in Österreich hat dann insgesamt neun Lehrlinge an den Standorten Linz und Ranshofen. Erstmals wurde zum gegenseitigen Kennenlernen auch ein Outdoor Team- und Kommunikationstraining mit allen EKA-Lehrlingen organisiert (Foto). Für zwei Tage samt Übernachtung in einem Baumhaus ging es mit den neun Auszubildenden und der Lehrlingsausbilderin **Katrin Schipke** nach Kopfung im Innkreis. Im Hochseilgarten, beim Lagerfeuer und im Seminarraum wurde der Fokus auf Teamarbeit und Kommunikation gelegt.

Kreuzpointner in Sachsen (AEK GmbH) hieß ebenfalls zwei Auszubildende willkommen (siehe extra Bericht in dieser MT-Ausgabe), so dass die AEK jetzt zwölf junge Menschen ausbildet, wie Geschäftsführer **Ulrich Marschner** informiert.

# Lernraum.Akademie: Spezifische Schulungen für alle

Potentiale und Perspektiven fördern für alle Kreuzpointner-Beschäftigten ist das Ziel unserer seit drei Jahren laufenden Schulungsoffensive. In dem langfristig angelegten Prozess, der 2018 mit den Führungskräften begann, werden nun mit zwei neuen Sonderformaten verstärkt alle Mitarbeiter aus der gesamten Unternehmensgruppe eingebunden.

„Corona hat weiterhin noch eine Rolle gespielt, aber wir konnten die Kurse soweit alle durchführen bzw. dann auf die Online-Möglichkeit via Teams zurückgreifen“, berichtet **Ramona Einsiedl** von der EFK-Personalabteilung zum Status Quo der Schulungen mit der „Lernraum.Akademie“ rund um das Beraterteam von **Jürgen Eller**. So konnten im Herbst noch zwei Module mit dem Thema „Wirksam führen“ für acht Projektmanager von EFK, AEK und AER sowie für neun Bauleiter von EFK und AEK abgeschlossen werden. Neu gestartet wurde zwischenzeitlich mit jeweils zehn Mitarbeitern ein Programm aus sechs Modulen mit den Themen „Rollenklarheit & Wert-

schätzende Kommunikation“, „Transfercoachings & Coaching bei der Arbeit“, „Miteinander reden“ sowie „Umgang mit Stress & Ärger“. Seit Oktober läuft auch wieder das Modul „Wirksam Führen“ mit zwei Schulungsläufen für insgesamt 20 Bauleiter aus unserer Firmengruppe.

Ganz neu bei EFK gibt es zwei Sonderformate mit Start ab Dezember 2021, jeweils für zehn Mitarbeiter für alle EFK-Kolleginnen und Kollegen: Einmal „Stärken stärken, Schwächen schwächen“ und das Sonderformat „Konflikte angehen, statt umgehen“. Weitere Termine sind für 2022 geplant.



Lernraum-Schulungsveranstaltung 2019 im Kloster Raitenhaslach für Führungskräfte, Projektmanager und Bauleiter aus der gesamten Kreuzpointner Unternehmensgruppe.

LINZ

# Personalgeflüster: Vier Adabei's und eine Absolventin

Bei unserer Kreuzpointner Austria am Hauptsitz Linz und an der Niederlassung Ranshofen hat sich seit Juli wieder allerhand in punkto Personelles getan. Und eine ist zwar schon länger dabei, hat sich aber erfolgreich weitergebildet.



## Sonja Stollnberger

Eine neue Kollegin im Backoffice – **Sonja Stollnberger** – begann am 1. Oktober in Linz. Ihre Aufgabenspektrum im Backoffice reicht von Bestellungen, Kontrolle der Liefertermine, Rechnungskontrolle, Reklamationen bis hin zu administrativen Belangen.



## Danka Suvajav

Als neue Frontoffice-Kollegin in Linz begrüßt wurde Mitte Oktober **Danka Suvajav**, die bereits über zehn Jahre Erfahrung als Empfangsmitarbeiterin verfügt.



## „Api“ Bektas

Als neuer Techniker in der Linzer Projektleitung wurde **Abdurrahman „Api“ Bektas** im Oktober eingestellt. Der gebürtige Linzer freut sich darauf „unsere Projektleiter zu unterstützen und dabei Erfahrung für meinen eigenen Werdegang sammeln zu können“.



## Erfan Mohammadi

Mitte November gab es auch einen neuen Monteur als Verstärkung: **Erfan Mohammadi** kam zum Montageteam Linz – er hatte bereits Elektriker in Afghanistan gelernt, was ihm aber in Österreich nicht anerkannt wurde. Nun hat Erfan aber die österreichische Lehre im März 2021 abgeschlossen und un-

terstützt die als Jungmonteur aktuell an der Großbaustelle in Hagenberg.



## Katrin Schipke

Schließlich gibt es auch eine erfolgreiche Weiterqualifikation aus dem Linzer Headquarter zu vermelden: **Katrin Schipke** hat noch im Juli die Ausbildung zur HR Managerin mit ausgezeichnetem Erfolg nach einer fünfmonatigen Ausbildung im WIFI Linz abgeschlossen.



Der EFK-Geschäftsbereich Industrietechnik generiert anteilmäßig die höchste Anzahl an Kleinaufträgen, vor allem mit den Stammkunden wie der Wacker Chemie Werk Burghausen

Foto: Wacker

BURGHAUSEN / MÜNCHEN

# Ein Drittel des Umsatzes mit „Kleinaufträgen“

Sage und schreibe ein Drittel des EFK-Umsatzes setzt sich aus tausenden „Kleinaufträgen“ mit Auftragswerten jeweils unter 50.000 Euro zusammen. Das zieht sich durch alle Geschäftsbereiche hindurch, wie die Zahlen von 2020 und eine Vorschau auf das laufende Geschäftsjahr 2021 zeigen.

t  
technik

Bei den Projektberichten in unserem Mitarbeiter- und Kundenmagazin MT stehen seit vielen Jahren stets sehr plakativ die Großaufträge heraus – Schlagzeilen mit „Neuer Millionenauftrag“ sind eher die Regel als die Ausnahme. Aber diese spektakulären Projekte mit Millionen-Umsätzen werden umsatztechnisch begleitet vom „täglich Brot“ der tausenden Kleinaufträge, von denen über die Hälfte bei den Kreuzpointner-Stammkunden abgewickelt werden.

Wie EFK-Geschäftsführer **Markus Nußbaumer** informiert, waren 2020 gemessen an den EFK-Umsatzerlösen „über alle Bereiche hinweg ca. ein Drittel aller Aufträge so genannte Kleinaufträge im Auftragswert bis zu maximal 50.000 Euro.“ In Summe waren es 2020 über 7.000 Kleinaufträge, davon mehr als 4.000 Kleinaufträge aus Rahmenverträgen mit Stammkunden. Alleine bei der Wacker Chemie im Werk Burghausen summierte sich dies auf rund 2.500 Kleinaufträge. Damit generiert die Kreuzpointner-Industrietechnik den größten Anteil der Kleinaufträge, gefolgt von unserer Gebäudetechnik. „Auch 2021 ist das Verhältnis ähnlich, wobei im letzten Quartal noch am meisten abgerechnet wird und daher momentan das Bild noch begrenzt aussagekräftig ist“, so Nußbaumer.

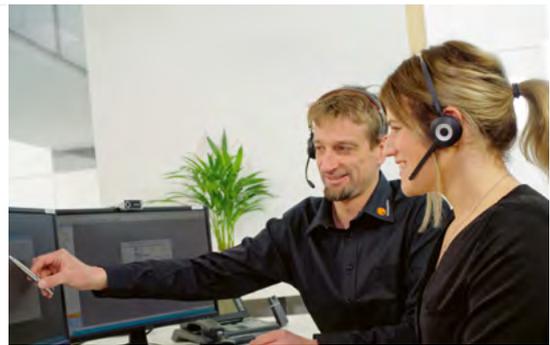
Hinter den tausenden Kleinaufträgen stehen hunderte unserer hoch spezialisierten Kolleginnen und Kollegen. Sie halten mit ihrer elektrotechnischen Kompetenz und ihrem Erfahrungsschatz kleine und große Industrieanlagen am Laufen und sorgen für ein reibungsloses Funktionieren der immer komplexer werdenden Technik in Gebäuden aller Art und Größe!



Beispiel aus der unmittelbaren Nachbarschaft unserer Burghauser Firmenzentrale: Gebäudetechnik-Bauleiter Michael Puchinger (re.) erklärt unserem Kunden Klaus Freundl vom Mercedes Autohaus Freundl die Funktion einer E-Ladesäule.



Weiteres Beispiel für „Kleinaufträge“: Für den Gebäudetechnik-Stammkunden EDEKA werden Elektroinstallationsarbeiten für eine Tankstelle ausgeführt.



**UNTERNEHMENSGRUPPE**

## Öffnung IT-Helpdesk System gut gestartet

Die Ende Oktober eingeführte Öffnung des IT-Helpdesk Systems für alle Mitarbeiter der Kreuzpointner Unternehmensgruppe ist erfolgreich und wird auch sehr positiv von unseren Kolleginnen und Kollegen und den externen Kunden angenommen.

Ab Januar 2022 soll dann die Öffnung für den gesamten externen Kundenkreis abgeschlossen sein. Federführend bei dem Projekt sind **Nikolaus Vales** (Umbau Helpdesk System) und **Karl-Heinz Fuchs** (Konzepterstellung, Kundeninformation, IT Support Restrukturierung). Das Projekt wurde im laufendem Support-Betrieb eingeführt und stand somit unter hohem Zeitdruck.

Die Vorteile für alle Nutzer des Kreuzpointner Helpdesk Systems im Zuge einer Supportanfrage liegen auf der Hand: Man erhält mehr Transparenz über die eigene Anfrage und es steht immer der richtige Ansprechpartner zur Verfügung. Auch für unser IT Support-Team werden dadurch viele Vorteile generiert: Es gibt weniger Aufwand für die Ticketerfassung – ansonsten wäre das manuelle Anlegen von Telefon- und eMail-Supportanfragen in Tickets notwendig. Man hat eine direktere Kommunikation mit dem Kunden und alle notwendigen Informationen zur Problemlösung werden an einem Ort zusammengeführt. „Die Bewertungsmöglichkeit der Tickets durch die Kunden ermöglicht uns zudem eine bessere Einschätzung der Supportqualität und damit eine weitere Qualifizierung“, erklärt **Stefan Kurz**, Geschäftsbereichsleiter IT-Systeme.



Hinter dem Ostbahnhof entsteht auf einer Fläche von 110.000 m<sup>2</sup> der „iCampus im Werksviertel“, für den unsere Gebäudetechnik mit der kompletten Elektrotechnik beauftragt ist.

MÜNCHEN

# Millionenprojekt „iCampus im Werksviertel“ läuft noch bis 2022

Die „iCampus“-Baustelle im Werksviertel beim Münchner Ostbahnhof ist noch bis 2022 eine eindrucksvolle Bühne für ein Großprojekt unserer Gebäudetechnik mit fast zweistelligem Millionen Euro Auftragswert: Auf 110.000 Quadratmeter entsteht hier für über 150 Mio. Euro ein Office-Quartier mit drei Hightech-Bürokomplexen. Die komplette Elektrotechnik und die Infrastruktur für die Gebäudeanbindungen und den Mieterausbau werden derzeit von einem gut 30-köpfigen Kreuzpointner-Team ausgeführt.

Der iCampus als das visionäre Office-Quartier im Werksviertel am Ostbahnhof wird durch die Rode und Schwarz R&S Immobilienmanagement GmbH gebaut. Unser Auftraggeber ist die Rode und Schwarz Realty II GmbH & Co. KG. Zusätzlich erhielt die EFK-Gebäudetechnik vom künftigen Mieter „Serviceplan“ für alle drei Office-Bauteile (Alpha, Beta und Gamma – die drei Bauten stehen auf einer Baufläche von 60.000 Quadratmeter) einen weiteren Auftrag für das Datennetz. Seit dem vierten Quartal 2020 läuft die Baustelle, welche im Leistungsumfang die komplette Elektrotechnik

enthält. Außerdem die Elektro-Infrastruktur für die Gebäudeanbindungen und den Mieterausbau für „Serviceplan“.

Die Gesamtprojektleitung des neuen Meilensteins unserer Gebäudetechnik-Kollegen verantwortet Projektmanager **Jürgen Zweckstätter**. Die Projektleitung I&K liegt bei **Andreas Schröpfer** sowie bei Projektleiter **Hüseyin Cizmeci**.

Die Bauleiter am iCampus: (v. li.) Elektro gesamt Daniel Muranka mit Stellvertreter Kai Kinatader, I+K Bauleiter Franz Stinglhammer und I+K gesamt Bauleiter Norbert Kroner. Rechtes Bild: Einen Baustellenbesuch stattete Gebäudetechnik-Leiter Bernhard Ehegartner (li.) im September bei den Kollegen ab, im Bild Jürgen Zweckstätter (Mitte) und Andreas Schröpfer.



MÜNCHEN

# Kreuzpointner Business Software veröffentlicht mobile KENEXOS® App



Die Kreuzpointner Business Software (KBS) erweitert Ihr Produkt KENEXOS® um eine Applikation für alle gängigen mobilen Endgeräte. Wir haben darüber mit **Wolfgang Schönsteiner**, Senior Application Architect im Team der KBS gesprochen.

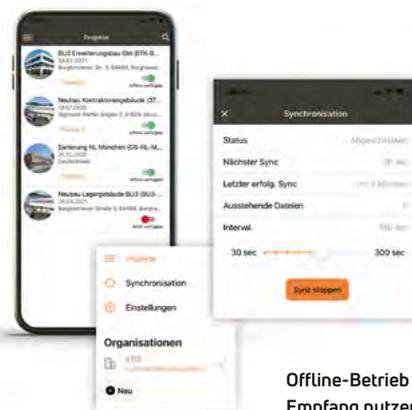
„Die Anforderungen an mobile Anwendungen sind vielfältig. Neben der Abdeckung der fachlichen Anforderungen ist die intuitive Bedienung entscheidend für die Akzeptanz. Außerdem ist gerade im Unternehmensumfeld die nahtlose Integration in die vorhandenen IT-Landschaft und die Einbindung in das Sicherheitskonzept mit integriertem Benutzer- und Rollenkonzept bis hin zum Nachunternehmer unabdingbar. Nur wenn wir diesen Herausforderungen gerecht werden, kann unser erklärtes Ziel, die gewerkeübergreifende Zusammenarbeit am Bau, gelingen“, führt Wolfgang Schönsteiner aus.

„Aus technologischer Sicht haben wir uns dazu entschieden, eine unter iOS, Android und Windows 10 einheitliche Anwendung bereit zu stellen, welche auf allen genannten Betriebssystemen dasselbe Aussehen und dieselbe Handhabung hat.“



**Aufgaben und Mängel direkt im Bauplan verorten.**

„Wir haben daher in der Entwicklung darauf geachtet, dass unsere KENEXOS® App so benutzerfreundlich und selbsterklärend ist, dass sie ohne Einweisung sofort für jedermann nutzbar ist. Offlinefähigkeit war ebenfalls ein großes Thema, da wir nicht in jeder Arbeitsumgebung von einer Internetverbindung ausgehen können und die App auch ohne diese voll einsetzbar sein soll. Dafür haben wir einen Mechanismus zum schnellen und unkomplizierten Synchronisieren aller Daten eines Projekts entwickelt und in vielen Iterationen immer weiter verbessert, bis wir schlussendlich das Optimum im Laufzeitverhalten erreicht haben. Damit ist es nun möglich, auch umfangreiche Projekte innerhalb kürzester Zeit mit dem mobilen Gerät zu synchronisieren, offline zu nutzen und damit jederzeit verfügbar zu haben.“ erklärt er weiter.



**Offline-Betrieb bei schwachem Empfang nutzen.**

Dies war uns als Alleinstellungsmerkmal im Vergleich zum direkten Wettbewerb sehr wichtig, da dort teilweise nicht alle genannten Betriebssysteme unterstützt werden oder die Anwendungen auf unterschiedlichen Endgeräten eine unterschiedliche Handhabung aufweisen.“

„Schlussendlich möchten wir uns an dieser Stelle herzlich bei den Kolleginnen und Kollegen, speziell bei unseren Bauleitern, bedanken. Das Feedback aus der praktischen Nutzung hat uns wertvollen Input für die Verbesserung der Anwendung in jedem Entwicklungsschritt geliefert.“

**Detaillierte Informationen und Videos zum mobilen Baustellenmanagement mit KENEXOS® unter [www.kenexos.de/app](http://www.kenexos.de/app)**

BURGHAUSEN / INDIEN

# Schaltanlage für Indien „Made in Burghausen“

Im Auftrag des Kreuzpointner-Stammkunden Hertwich Engineering wird noch bis Februar 2022 eine große Schaltanlage für einen indischen Endkunden hergestellt. Der Auftrag ist laut Geschäftsbereichsleiter Schaltanlagenbau **Alfred Aigner** „das Muster für ein angekündigtes Nachfolgeprojekt, das mit einem bis zu dreifachem Umfang eine wichtige Starthilfe in den eher schwierigen Monaten Januar bis März 2022 sein könnte“.



Von Burghausen geht es für diese Schaltanlage nach Indien für den Einsatz in einem großen Aluminiumwerk.

Seit November baut ein bis zu fünf Mitarbeiter starkes Team unter der Leitung von **Andreas Kahlhammer** die Schaltanlage der Marke MCC Sivacon für Heizregister zusammen. Enthalten

---

„Wie immer stehen wir unter höchstem Termindruck, und das noch dazu mit den momentanen Lieferengpässen unserer Lieferanten.“ **Alfred Aigner**

---

sind darin Motorsteuerschränke, die Spannungsversorgung sowie Bedienpulte und Klemmkästen. Die Auftragssumme bewegt sich im sechsstelligen Eurobereich. Der Endkunde, die Vedanta Limited, ist ein indisches Bergbauunternehmen, das auch zwei Aluminiumwerke sowie Kohlekraftwerke mit einer Gesamtleistung von 9 GW betreibt.

„Wie immer stehen wir unter höchstem Termindruck, und das noch dazu mit den momentanen Lieferengpässen unserer Lieferanten. Denn die Materialanforderungen beinhalten viel Kupfereinsatz bei den MCC-Verteilungen mit einem Nennstrom von 4.000 Ampere“, erklärt Alfred Aigner, der auch die Projektleitung bei diesem Auftrag hat.

DRESDEN / FREIBERG

# Herzstück der Alarm Dispatcher ist „Made by AEK“

Seit 2016 entwickelt und fertigt der AEK-Schaltanlagenbau in Freiberg Alarm Dispatcher Boxen als Herzstück des bekannten Einsatzinformationssystems, das in ganz Deutschland zur schnellen und zuverlässigen Alarmierung von Einsatz- und Bereitschaftskräften verwendet wird.

Neben Hilfsorganisationen wie Feuerwehr, THW und Rettungsdienst zählen auch Mitarbeiter der Anlagenwartung, Gebäudemanager, Winterdienste und Speditionen zu den Nutzern von Alarm Dispatcher. Im Dispatcher werden eingehende Signale verarbeitet, zum Beispiel von Rettungs- und Betriebsleitstellen, Gebäudeautomatisierungen, Rauchmeldern, Einbruchmeldeanlagen oder Produktionsanlagen. Daraus wird dann eine Alarmierung per App, Anruf, SMS, E-Mail, Lautsprecheransage und vielem mehr generiert. Die AEK ist mit der Alarm Dispatcher Systems GmbH in einer langjährigen Partnerschaft verbunden – die Alarm Dispatcher Boxen als Herzstück des Einsatzinformationssystems werden bei der AEK-Planung entwickelt und dann im Freiburger Schaltanlagenbau gefertigt. „Nach einem beschaulichen Start im Jahr 2016 mit zwei Boxen wurden im Lauf der letzten fünf Jahre mittlerweile 101 Exemplare in verschiedenen Ausführungen gefertigt“, berichtet Projektleiter **Matthias Zschorsch**. „Je nach Kundenwunsch und Landkreis sind immer mal kleinere Anpassungen der Komponenten erforderlich, da das Funksystem deutschlandweit nicht einheitlich ist.“ So finden sich die Geräte in allen Regionen Deutschlands – vom Bodensee, über Oberfranken, über das Erzgebirge und die Sächsische Schweiz, über Berlin bis auf die Insel Fehmarn. Deutschlandweit vertrauen Kunden auf die Einsatzinformation durch Alarm Dispatcher – möglich gemacht auch durch die AEK.



AEK-Mitarbeiter Matthias Zschorsch (links) und Dipl.-Ing. Willi Schmidt (Geschäftsführer Alarm Dispatcher Systems GmbH).

FREIBERG

## Umbau-Auftrag im FCM-Werk

Im Gewerbegebiet Freiberg erhielt unsere AEK den Auftrag für den elektrotechnischen Umbau der FAB4 im FCM-Werk. Die Freiburger Compound Materials GmbH (FCM) ist ein weltweit führender Hersteller von Verbindungshalbleitersubstraten für die Mikro- und Optoelektronik. Das bestehende Gebäude wird als Büro- und Produktionsstätte angepasst. Die bestehenden Büroflächen werden an die neuen Nutzungsanforderungen angepasst. Sicherheitstechnik wie Notlichtsystem, Netzersatzanlage und USV-Anlage werden überprüft und saniert. Neue Nutzeranforderungen bedürfen Umbauten an Verteilungen und Nachrüstungen von Zählersystemen.



Vor Ort bei FCM: (v. li.) Bauleiter Felix Hauf, Christoph Stäglich und die AEK-Azubis Long Hoang Li und Hieu Trung Tran.

BURGHAUSEN

# Server, Netzwerkinfrastruktur und Support für das Berufsbildungswerk

Für das in der südostbayerischen Region renommierte BBiW (Berufsbildungswerk Burghausen) hat unser Geschäftsbereich IT-Systeme neue IT-Server inklusive Netzwerkinfrastruktur installiert und einen 5-Jahres-Supportvertrag abschließen können.



Foto: BBiW

Das Berufsbildungswerk Burghausen (BBiW) ist eine zertifizierte Lehrereinrichtung für Berufsbildung. Im Rahmen beruflicher Erstausbildung, Umschulung, Fort- und Weiterbildung ist das BBiW anerkannter Dienstleister für ausbildende Unternehmen vielerlei Branchen. Das BBiW ist eine öffentliche Stiftung des privaten Rechts und wurde 1969 von der Wacker Chemie AG gegründet.

Die hohen Ansprüche zum Konzept der verschiedenen Netzwerke und Zugriffsberechtigungen, auch in Hinblick auf die IT-Sicherheit durch die Vorgaben der Wacker Chemie AG, machten das Projekt im niedrigen sechsstelligen Auftragswert besonders herausfordernd. Im Auftragsumfang waren eine neue Serverinfrastruktur mit mehreren Netzwerken enthalten. Und auch rund 70 Azubi-Endgeräte mit verschiedenen Konfigurationen und Software – je nach Ausbildungsberuf, welche für die unterschiedlichen Ausbildungsbereiche und Tätigkeitsfelder des BBiW verwendet werden. Zudem konnte ein Supportvertrag für Server, Netzwerk und Endgeräte abgeschlossen werden, der bis 2025 läuft.

Die Projektleitung für Endgeräte und Netzwerk hatte **Heinz Siegert**, für die Server und den Supportvertrag war **Karl-Heinz Fuchs** verantwortlich. Bei der Umsetzung der Projekte waren **Alexander Rittberger**, **Florian Leidmann** und **Shkelcim Bujupi** involviert. Der laufende Support erfolgt über das gesamte IT Support Team um Karl-Heinz Fuchs.

„Bei diesem Kunden handelt es sich um die Schnittstelle zwischen gewerblich und schulisch – dementsprechend fallen diese Anforderungen exakt in unsere Zielgruppendefinition, was den Kunden sehr interessant und wichtig für die Ausrichtung des Geschäftsbereichs macht“, sagt **Stefan Kurz**.

NÜRNBERG / MÜNCHEN

# Vulidity zeigte Flagge bei Messen und Events

Die Entwickler der Vulidity durften dieses Jahr nicht nur die Module unserer „Threat Intelligence“-Software erweitern und optimieren, sondern waren auch immer mal wieder im direkten Kontakt mit Kunden, Partnern und Interessenten. So waren **Dominik Ullrich** und **Stefan Masuch** im Oktober dieses Jahres auf der IT-SA in Nürnberg und am „Defence Innovation Pitch Day“ der Bundeswehr in München aktiv und zudem bei einem CTF (Capture the Flag) Event am Start. Bei einem CTF-Event treten Experten der IT-Sicherheit in verschiedenen Aufgabenstellungen auf Zeit gegeneinander an. Hier konnte in der Vorentscheidung der 3. Rang erkämpft werden. Auf gehts in die nächste Runde!





DRESDEN

## Kreuzpointner-Elektrotechnik für eine der modernsten Chipfabriken der Welt

Bosch hat im Juni in Dresden eine der modernsten Chipfabriken der Welt eröffnet, die Investitionskosten beliefen sich auf rund eine Milliarde Euro. Hochautomatisierte, voll vernetzte Maschinen und integrierte Prozesse, kombiniert mit Methoden der künstlichen Intelligenz (Artificial Intelligence, AI), machen das Werk in Dresden zu einer intelligenten Fabrik und zum Vorreiter bei Industrie 4.0. Unsere AEK aus Freiberg konnte einen großen elektrotechnischen hook up-Part mit einer Auftragshöhe im einstelligen Millionen-Eurobereich für dieses Halbleiterwerk der Zukunft beisteuern und ist nun bereits mit weiteren Projekten betraut.

Die Produktion in Dresden startete bereits im Juli – ein halbes Jahr früher als geplant. Ab dann kommen die im neuen Werk produzierten Halbleiter in Bosch-Elektrowerkzeugen zum Ein-



satz. Für den Bedarf der Automobilindustrie hat die Chip-Produktion im September begonnen. Heute arbeiten im Halbleiterwerk in der sächsischen Landeshauptstadt bereits rund 250 Menschen auf einer Fläche von 72.000 Quadratmetern. Die Zahl der Beschäftigten soll in der Endausbauphase des Standorts auf 700 Mitarbeiter anwachsen.

Seitens der AEK waren **Reinhold Stiehl**, **Ronny Schubert** und Bauleiter **Freddy Lempe** von März bis Ende 2020 mit den MSR-Leistungen beschäftigt: So wurden RWA-Anlagen, Regelventile und Pumpengruppen für die Raumklimatisierung und Kühldecken verkabelt und angeschlossen. Die Montagen erfolgten hauptsächlich unter Reinraumbedingungen. Bis zu 40 AEK-Mitarbeiter aus Montage und Planung sowie aus dem Freiburger Schaltanlagenbau waren in Spitzenzeiten für das

Projekt im Einsatz. Mit dem erfolgreichen Abschluss dieser ersten Hookup-Phase konnte die AEK bei Bosch überzeugen und erhielt den Anschlussauftrag für Phase 2, die im zweiten und dritten Quartal 2021 bewältigt wurde.

Das AEK-Team um Bauleiter **Christoph Röder** bekam vor kurzem den nächsten Auftrag bei Bosch in Dresden: Neben der Verkabelung und Anschlüssen der Tools werden die Prüfungen und Inbetriebnahme-Unterstützungen durchgeführt. „Durch die Kundenzufriedenheit hat unser Team die Möglichkeit erhalten im Bereich Branch Power zu überzeugen und führt jetzt Änderungen und Anpassungen im Bereich der Haustechnik durch. Weiterhin werden die Bereiche MSR-Kabelzug und Kleinaufträge für Partnerfirmen betreut“, informiert Projektleiter Olaf Horn. „Bosch wollen wir als Stammkunden gewinnen und zukünftig als Rahmenvertragspartner auftreten!“



Das AEK-Team bei Bosch in Dresden: (v. li.) Christoph Röder, Torsten Faust, Michael Polok, Michael Meister und Olaf Valentin.



WÜRZBURG / ASCHAFFENBURG

Ein Technik-Team des Bayerischen Rundfunks war im Oktober beim Funktionsabnahmetest in unserem Schaltanlagenbau bei Projektleiter Alfred Demel (3. v. re.).

## Kreuzpointner Qualität beim Bayerischen Rundfunk

Auch beim Bayerischen Rundfunk werden Anlagen von Kreuzpointner eingesetzt: Für die beiden BR-Senderanlagen Pfaffenberg bei Aschaffenburg und die Würzburger „Frankenhöhe“ wurden Haupt- und Unterverteiler in unserem Burghäuser Schaltanlagenbau gefertigt. Ein Team unserer Industrietechnik ist bereits für die Montage vor Ort.

Wie **Egon Hafeneder** von der EFK-Kalkulation mitteilt, wurde Kreuzpointner vom BR nach einem Ausschreibungsverfahren im Wettbewerb beauftragt, die alten Niederspannungshauptverteilungen bei den beiden Sendern zu ersetzen. Der Auftragsumfang bewegt sich im sechsstelligen Eurobereich. Vom dritten bis zum vierten Quartal wurden die Haupt- und Unterverteiler im Schaltanlagenbau Burghausen unter der Projektleitung von **Alfred Demel** angefertigt.



Der Sender Pfaffenberg (Bild BR) ist eine Sendeanlage des Bayerischen Rundfunks für UKW, Digitalradio DAB+ und digitales Fernsehen (DVB-T2) auf dem Pfaffenberg bei Aschaffenburg. Der Sendeturm ist rund 176 Meter hoch.

Für die bereits angelaufene Montage und den Anschluss vor Ort sind die Teams der Industrietechnik und des Schaltanlagenbaus in mehrfacher Hinsicht gefordert: „Die Anlieferung zu den Sendestationen erfolgt auch über Waldwege. Das stellt eine schwierige Materialdisposition dar, weil die Sender von Paketdiensten gar nicht angefahren werden können“, erklärt Alfred Demel.

Zudem muss der Umschluss teilweise im laufenden Betrieb vorstattgehen. „Die Montage muss absolut störungsfrei ablaufen, denn von unseren beiden Sendern ist die Versorgung der Teilnehmer mit bundesweiten, regionalen und lokalen TV- und Hörfunkinhalten abhängig“, sagt BR-Projektleiterin **Christine Dresen** von der BR-Fachabteilung Planung Infrastrukturtechnologie.

Im ersten Quartal 2022 sollen die neuen Kreuzpointner-Verteiler „Made in Burghausen“ fertig montiert und angeschlossen sein. Die Projektleitung der Baustelle liegt auf Seiten der Industrietechnik bei **Andreas Niedermeier**, die Bauleitung bei den Sendern hat **Simon Kaltenhauser**. Ausführend vor Ort ist ein Team um **Christoph Schwanner** mit bis zu drei Monteuren. Seit November laufen bereits die Arbeiten für die Montage der Verteiler am Sender Pfaffenberg: „Bisher lief alles reibungslos und es ist eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Projektteam des BR“, weiß Alfred Demel.

ARNREIT / OBERÖSTERREICH

## Im Einsatz für einen Sondermaschinenbauer



Einen „Kunde mit Auge fürs Detail und hohen architektonischen Ansprüchen“ kann unsere EKA in Arnreit im oberösterreichischen Bezirk Rohrbach bis April 2022 zufriedenstellen: Für einen Neubau mit Büro und Halle der Stoiber Maschinenbau GmbH, die Sägewerksmaschinen und Sondermaschinen anfertigt, wird die komplette Elektrotechnik ausgeführt.

Seit Juli läuft das Projekt in Arnreit und weist eine sechsstelligen Auftragssumme auf. In den Elektrotechnik-Gewerken sind Beleuchtung, Notlicht, BMA, EDV, Verteilungen, Alarmsystem sowie Gebäudeautomation und Visualisierung-KNX enthalten. Ein „Special“-Beispiel für Bauleiter **Dominik Langs** Installationsteam: Ein über 400 m langer LED-Beleuchtungskanal muss in Kühl- und Heizdecke sowie in Möbel integriert werden. Für Projektleiter Ing. **Harald Wittinger** ist es „ein strategisch wichtiges Projekt für die Region, gerade in Hinblick auf die Standorterweiterungspläne der EKA“.

NUSSDORF / OBERÖSTERREICH

## Längeres Projekt am Inn-Kraftwerk

Von Oktober 2021 bis August 2023 ist unsere Kreuzpointner Austria am Innkraftwerk in Nussdorf tätig: Trassierung, Kabelzug, Anschluss und Inbetriebnahme der Leittechnik stehen im Leistungsumfang für die ABB AG. Kunde ist die VERBUND Hydro Power GmbH Kraftwerk Nussdorf. Das Projekt in sechsstelliger Auftragshöhe beinhaltet einiges an Materialanforderungen, denn es müssen z. B. 35 Kilometer Kabel verlegt und 13.000 Kabelanschlüsse montiert werden. Unter der Projektleitung von **Wilhelm Niederleithner** wird Bauleiter **Josef Rothenbuchner** mit einem vierköpfigen Team vor Ort den Auftrag des langjährigen EKA-Stammkunden im Kraftwerksbau abwickeln.



EKA-Team im Einsatz am Innkraftwerk Nussdorf: (v. li.) Gerhard Brückl, Kamil Henkelman und Dariusz Henkelman.

RESITA

## AER-Punktlandung für Elektrofachmarkt

Fristgerecht zur Eröffnung eines großen Elektrofachmarkt im rumänischen Resita hat unsere AER ein Starkstrom-Projekt erfolgreich beendet, was Hoffnung auf weitere Aufträge gibt.



Rechtzeitig vor dem Kundenansturm Mitte November fertig geworden: Bogdan Visoescu bei der Montage im Schaltraum.

Von Ende August bis Mitte November sorgte die AER im Auftrag des Brasover Generalunternehmers SC EREN CONS SRL für die Starkstromgewerke Beleuchtung, Verkabelung, Schaltraum und Außenbeleuchtung im Fachmarkt. Projektleiter **Andras Deak** musste mit mehreren Baustellenunterbrechungen wegen fehlenden Vorleistungen kämpfen. „Und das unter einem sehr großen Termindruck gerade in den letzten zwei Wochen Bauzeit, weil das Eröffnungsdatum des Elektrofachmarktes fix auf den 18. November datiert war“, so Deak. Dennoch konnte dieser erste Auftrag – im sechsstelligen Eurobereich – mit dem Generalunternehmer zur Zufriedenheit aller ausgeführt werden und „das gibt Hoffnung auf weitere Projekte für diesen Bauherrn und diesen Generalunternehmer in 2022“, erklärt unser Technischer Leiter bei der AER, **Rudolf Szabo**.

MÜNCHEN

# Volkstheater München: Mit Kreuzpointner-Gebäudetechnik erfolgreich eröffnet



Mitte Oktober wurde das neue Volkstheater München eröffnet. Im Bild rechts erläutert Bauleiter Fabian Fraundorfer unserem Gebäudetechnik-Leiter Bernhard Ehegartner die vielen elektrotechnischen „Schmankerl“, die von Kreuzpointner für die Hightech-Bühne und den Zuschauerraum eingebracht wurden.

Von Juni 2019 bis in den Sommer 2021 stemmte ein bis zu 40 Fachkräfte starkes Gebäudetechnikteam einen herausforderungsvollen Großauftrag in der Münchner Innenstadt: Für das Mitte Oktober neu eröffnete Volkstheater steuerte Kreuzpointner ein ganzes Bündel an modernster elektrotechnischer Gebäudeausstattung bei – von den „Basics“ bis hin zu Bühnen- und Beleuchtungs-Hightech. So konnte das Volkstheater München auch Dank Kreuzpointner-Kompetenz seine Premierenvorstellung vor über 600 Zuschauern feiern.

Knapp 140 Millionen Euro ließ sich die Stadt München den Theaterneubau kosten. Eine Starkstromanlage mit fünf Kilometer langen Starkstromkabeln, Schaltanlagen, das EDV-Netz, die komplette Beleuchtungsanlage, diverse Anlagen für Kabeltrassen, Zutrittskontrollen, Einbruchmeldung oder Antennen: Das sind nur ein paar Auszüge des Leistungsspektrums, das den Auftrag in mittlerer zweistelliger Millionenhöhe beschreibt. Unsere Gebäudetechnik-Bauleiter **Fabian Fraundorfer** und **Stefan Strunz** koordinierten die Gewerke auf einer Gesamtfläche von gut 25.000 Quadratmeter.

**Bernhard Ehegartner**, Geschäftsbereichsleiter Gebäudetechnik, zeigte sich beim Vor-Ort-Termin im September mit dem erfolgreichen Abschluss des prestigeträchtigen Millionenauftrags sehr zufrieden und auch sehr stolz auf die Leistung des gesamten Projektteams, bestehend aus Gebäudetechnik München und Schaltanlagenbau Burghausen.



Auch Sonderbeleuchtungen und Zutrittsanlagen von Kreuzpointner: Bauleiter Stefan Strunz im Foyer des neuen Theaters.

## UNTERNEHMENSGRUPPE

# Sicherheitslücken schließen: Unsere IT-Systeme im Dauer- einsatz

Seit März dieses Jahres gilt in punkto IT-Sicherheit die höchste Warnstufe in unserer Unternehmensgruppe und bei allen externen Kunden des Geschäftsbereichs IT-Systeme. Da sich immer wieder neue schwerwiegende IT-Sicherheitslücken auftun, ist sofortiges Handeln notwendig – das führt seither zu einem Dauereinsatz unserer Burghauser IT-Spezialisten.

Die Bedrohung der IT-Sicherheit hat dieses Jahr ein Umdenken in vielen Unternehmen verursacht, da ersichtlich wurde, wie angreifbar gewisse Systeme sind und welcher Schaden dadurch entstehen kann. Der komplette Geschäftsbereich IT-Systeme ist stark gefordert als Berater, Administrator und Experte in IT-Sicherheitsthemen. Man ist für die Kreuzpointner Unternehmensgruppe und die externen Kunden quasi im Dauereinsatz.



Wie **Heinz Siegert** und **Nikolaus Vales** mitteilen, mussten aufgrund der so genannten „Hafnium-Sicherheitslücke“ im Microsoft Exchange Bereich sehr schnell sehr viele Systeme mit Patches gegen diese Sicherheitslücke ausgestattet werden. Zuvor hatte es diverse Cyber-Angriffe auf Unternehmenskunden gegeben, welche hohen Schaden verursacht hatten. „Zusätzlich hat der Geschäftsbereich IT-Systeme beim Wiederaufbau der Systeme und der Entschlüsselung der Daten unterstützt“, so Vales. Siegert ergänzt: „Es wurden außerdem Präventivmaßnahmen im Bereich der IT-Sicherheit ausgeweitet und Simulationen, z. B. mit unseren Validity-Programmen, gestartet!“

IT-Geschäftsbereichsleiter **Stefan Kurz** betont: „IT-Sicherheit war und ist für den Geschäftsbereich IT-Systeme schon immer von hoher Wichtigkeit. Dementsprechend war es mehr ein Fokussieren auf die neue Bedrohungslage als eine gänzlich neue Herausforderung. Trotzdem sind nun viele neue laufende Prozesse gestartet, damit man weiter ein solides Schutzniveau aufrechterhalten kann!“

## RIED IM INNKREIS

## Gebäudetechnik und Planung für neuen Kunden

Unsere Kreuzpointner Austria (EKA) wickelt seit Juni bis in den Dezember ein Gebäudetechnik- und Planungsprojekt im sechsstelligen Auftragshöhe im oberösterreichischen Ried ab. Im Auftrag der KEKO IMMOBILIEN GmbH wird für den Kunden Fixinggroup die komplette Elektrotechnik einer neuen Halle geplant und installiert: Beleuchtung, Notlicht, BMA, EDV, Gebäudeautomation-Loxone, Verteilungen und Alarmsystem. Bauleiter **Karl Itzinger** und sein fünfköpfiges Montageteam sind mit der kurzen Bauzeit gefordert. Für Projektleiter Ing. **Harald Wittinger** steht bei erfolgreicher Auftragsabwicklung fest: „Dieser Neukunde könnte sich für uns zum Stammkunden entwickeln!“





Seit vielen Jahren Kreutzpointner-Stammkunde: Das AMAG-Werk im oberösterreichischen Ranshofen.

**RANSHOFEN**

# Komplette elektrische Infrastruktur für neue AMAG-Fertigwarenlagerhalle

Im September wurde ein neues Projekt unserer Kreutzpointner Austria für die AMAG Service GmbH in Ranshofen gestartet: Für den Neubau einer Fertigwarenlagerhalle installiert die EKA die komplette elektrische Infrastruktur.

Bis Juni 2022 soll der EKA-Auftrag auf dem AMAG-Betriebsgelände abgeschlossen werden, die Auftragssumme bewegt sich im sechsstelligen Eurobereich. Für die neue Fertigwarenlagerhalle steuert die EKA die komplette elektrische Infrastruktur bei wie beispielsweise Fundamenterder, Blitzschutz und Potentialausgleich, Fluchtwegbeleuchtung, EDV- bzw. Netzwerk, die komplette Stromversorgung inkl. E-Verteiler und Einspeisungen, Beleuchtung, Trassenbau, RWA-Anlagen, Sektional-tore, Heizungssteuerung, Brandmeldeanlage, Sprinklerzentrale und viele weitere Gewerke.

Bauleiter **Christian Gaiseder** und Obermonteur **Stefan Pilller** sind mit bis zu sechs Mitarbeitern, je nach Bauabschnitt, in einem straffen Zeitplan im Einsatz. Für unseren Ranshofener EKA-Niederlassungsleiter **René Walchshofer** hat das Projekt große Bedeutung: „Es ist wieder einmal ein sehr wichtiger Auftrag bei unserem Stammkunden AMAG, da wir dadurch in diesem Bereich auch schon zwei weitere Folge-Aufträge erhalten haben!“ Zudem habe man dadurch das EKA-„Standing“ beim Stammkunden AMAG einmal mehr gefestigt.

NEUMARKT / OBERPFALZ

# Vor dem großen „Sommerdurst“ fertig installiert in Deutschlands größter Bio-Brauerei

Für die Modernisierung der Mälzerei bei Lammsbräu, der bundesweit größten Bio-Brauerei in Neumarkt in der Oberpfalz, konnte unsere AEK ihre elektrotechnischen Erfahrungen aus der Lebensmittelbranche einbringen.

Über die Firma Bühler hatten unsere Freiburger Kreuzpointner-Kollegen die Anfrage, für die Neuinstallation der Fördertechnik und der Keimkästen in der Lammsbräu-Mälzerei erhalten. Herausforderung: Installation im laufenden Betrieb und Funktionsfähigkeit der Anlage im Sommer 2021, bevor der „Sommerdurst“ kommt. Die Erfahrungen aus der Arbeit in der Lebensmittelbranche des Teams von AEK-Bauleiter **Peter Richter** konnten voll eingesetzt werden.

Die enge Zusammenarbeit mit Bühler und Lammsbräu sorgten für schnelle Lösungen von Problemen und eine entsprechende Ausführung im Bestandsgebäude aus dem Jahr 1956. Es wurden ca. 22 Kilometer Kabel verlegt und ca. 2.500 Meter Gitterrinne verbaut. Am Projekt waren **Jürgen Rockrohr, Joachim Wiench, Tomasz Borelowski, Hubert Kosztyla** und **Rudolf Dylla** unter Bauleiter **Peter Richter** und Projektleiter **Ralf Koch** beteiligt. Das Projekt belief sich in einer mittleren sechsstelligen Auftragssumme.



Die **Neumarkter Lammsbräu, Gebr. Ehrnsperger KG** ist ein Bio-Getränkehersteller mit eigener Bio-Brauerei und Bio-Mälzerei aus Neumarkt in der Oberpfalz, der sich komplett den Themen der Nachhaltigkeit verpflichtet hat. Über 100 Mitarbeiter stellen neben dem Lammsbräu Bio-Bier auch die now Bio-Limonade und das BioKristall Bio-Mineralwasser her.



Neu installiert von der AEK: Die Fördertechnik bei Lammsbräu.

LUDWIGSHAFEN

# Kreuzpointner-Aktivitäten bei BASF Ludwigshafen erfolgreich angelaufen

Der vorerst zweijährige Testrahmenvertrag mit der BASF an ihrem weltweit größten Werk in Ludwigshafen ist Anfang September planmäßig angelaufen. Das derzeit zehnköpfige Industrietechnik-Team rund um Standortleiter **Florian Putz** und Projektmanager **Christoph Simmeit** hat bereits mit den ersten Aufträgen begonnen und soll bis Ende des ersten Quartals 2022 auf 20 Fachkräfte anwachsen.



Das Kreuzpointner-Team mit Standortleiter Florian Putz (li.) am neuen Standort im BASF-Werk Ludwigshafen (Foto unter Einhaltung der 3G Auflagen).

Der Rahmenvertrag beinhaltet EMSR-Montage- und Prüftätigkeiten in den verschiedenen Fabriken auf dem rund zehn Quadratkilometer großen Werksgelände der BASF Ludwigshafen (siehe MT-Bericht in der Ausgabe 1/2021). Auch die Abarbeitung von Einzelwerksabrufen und Kleinprojekten ist nach der erfolgreichen Einrichtung des Kreuzpointner-Standorts im BASF-Werk angelaufen: „Noch 2021 werden ca. 50 Einzelwerksabrufe im durchschnittlich mittleren vierstelligen Euro-Bereich vom EFK-Team abgearbeitet“, erklärt Christoph Simmeit. Personell ist die Aufstockung des Teams um Florian Putz (Standortleiter), **Oliver Bente** (Bauleiter) und **Claus Tengler** (Bauleiter) bereits fixiert: Im Frühjahr sollen es zusammen an die 20 Teamkollegen werden.

Sehr hohe Anforderungen an Qualität und Sicherheit sind dem Kreuzpointner-Fachkräfteteam seitens BASF gestellt. Die Baustelle ist laut Simmeit und Putz sehr gut angelaufen, viele organisatorische Herausforderungen wurden vom Projektteam in Zusammenarbeit mit den Burghäuser BU3-Abteilungen schon im Vorfeld gemeistert: So beispielsweise die Personal-Akquise, die Baustelleneinrichtung oder auch die Wohnungssuche. „Der Fokus der Projekt- und Bauleitung liegt in den nächsten Wochen im Einleben und sich zu etablieren“, so Christoph Simmeit.

SCHÖNAU / KÖNIGSSEE

## Elektro- und Sicherheitstechnik für Klinik-Zimmer



Die Sanierung von Wahlleistungszimmern im Schön-Klinikum am Königssee/Berchtesgadener Land steht auf dem „Auftrags-Rezept“ unserer EFK-Gebäudetechnik: Die Neuinstallation der Elektro- und Sicherheitstechnik in Wahlkomfortzimmern muss während des laufenden Klinikbetriebs erfolgen.

Von Oktober 2021 bis Februar 2022 werden Brandmeldeanlage, Lichtruf und Sicherheitsbeleuchtung in den Zimmern installiert. Das erste Projekt für **Thomas Brandt** als Bauleiter wird begleitet von bis zu fünf Fachkräften – dieses Team besteht dabei ausschließlich aus unserem talentierten Azubi-Nachwuchs. „Es handelt sich um ein Gebäudetechnik-Gemeinschaftsprojekt aus Haustechnik sowie I&K“, erklärt Projektleiter **Werner Tafelmair**, der von **Andreas Schröpfer** unterstützt wird.

„Trotz vorheriger Vergabe an einen Mitanbieter erhielten wir wieder den Auftrag in der Klinik, aufgrund hoher Kundenzufriedenheit von vorangegangenen Projekte“, freut sich Tafelmair.



Nachwuchs-Projektteam: (v. li.) Christian Fischböck, Bauleiter Thomas Brandt, Benjamin Roscher und Edris Safi.

PENZBERG

## Roche Diagnostics Audit: 100 Punkte für Kreuzpointner

42 Fragen umfasste der Katalog beim Qualitätsaudit von Roche Diagnostics Penzberg: Kreuzpointner absolvierte im September die Prüfung unseres langjährigen Stammkunden bravourös und erhielt 100 von 100 möglichen Punkten.

Bereits im Juli hatte sich der Roche Auditor mit einem Qualitätsaudit bei Projektmanager **Hans-Peter Bauer**, der für unseren seit über 20 Jahren bestehenden Kreuzpointner-Standort Penzberg verantwortlich ist, angekündigt. Bauer überzeugte die Roche-Auditoren für den Audit zum EFK-Firmenstammsitz nach Burghausen zu kommen.



Im Juni 2021 wurde in Penzberg ein neuer Kreuzpointner-Standort bezogen, um von dort aus unter anderem die Aktivitäten im nahe gelegenen Roche-Werk zu betreiben.

„Wir haben von 100 Punkten auch 100 Punkte erreicht.“ **Hans-Peter Bauer**

Ein 42 Punkte umfassender Fragenkatalog wurde federführend von Hans-Peter Bauer unter Einbindung von **Ralph Bredl** (Sicherheitsfachkraft/Qualitätsmanagement), Personalleiter **Felix Aumayr** und mit unserem Penzberg-Standortleiter **Willi Gerber** bearbeitet. Alle erforderlichen Unterlagen, Zertifikate und sonstigen Nachweise waren aufzuweisen, die als Grundlage dienen für Sicherheit und Qualität bei allen Auftragsarten, die für Roche in Penzberg durchgeführt werden. Zusammenfassendes Ergebnis: „Wir haben von 100 Punkten auch 100 Punkte erreicht“, ist Hans-Peter Bauer stolz. „Roche bescheinigt uns sehr vorbildliches und pflichtbewusstes Handeln, sowohl bei uns intern als auch extern im Roche-Werk Penzberg!“



Die PV-Großanlage in Scheßlitz mit 8MWp Leistung wurde von Kreuzpointner energy als Generalunternehmer im Mai 2021 fertiggestellt.

VON GANGKOFEN AUS IN GANZ DEUTSCHLAND UND DEN NIEDERLANDEN

# Kreuzpointner energy surft auf der Solarboom-Welle

Volle Solar-Power 2021 und auch 2022 bei unserer Kreuzpointner energy in Gangkofen: Das Spezialisten-Team um Technischen Leiter **Ludwig Blenninger** hat heuer zahlreiche Photovoltaik-Groß- und Kleinanlagen mit vielen hundert Megawattpeak Leistung errichtet. Und für nächstes Jahr stehen jetzt schon PV-Anlagen für Stammkunden mit insgesamt 200 MWp an.

Ludwig Blenningers Aufstellung der derzeit laufenden Projekte verdeutlicht den Leistungsumfang und die weiten Entfernungen, welche die Teams von K.energy bis zum Ausführungsort zurücklegen müssen:

## Freiflächen-PV-Anlagen in Fertigstellung:

- **Lungendonk (Niederlande): 10 MWp Elektro, DC, AC und MS, Entfernung von Gangkofen ca. 750 km (Herausforderung bis zu 3,5 m breite Kabelgräben und Kabelquerschnitte von 4 x 300 mm<sup>2</sup>)**
- **Olching 8 MWp Elektro, DC, AC und MS, ca. 130 km entfernt**
- **Theinfeld 10 MWp Elektro AC und MS, ca. 350 km**
- **Bergtheim 8 MWp Elektro AC und MS, ca. 300 km**
- **Bernsdorf 1,8 MWp komplett als Generalunternehmer (GU), ca. 450 km**
- **Tännesberg 4 MWp komplett als GU, ca. 220 km**

„Diese Projekte haben sich heuer als sehr schwierig erwiesen, da die Materialien meist nicht zum gewünschten Datum geliefert wurden“, sagt Blenninger, und betont: „Aber das war ja in diesem Jahr in fast allen Branchen gleich.“ Die dadurch verursachten Bauzeitenverschiebungen wurden begleitet von einem enormen Preisanstieg bei den Materialien mit bis zu 25 Prozent Teuerungsrate im PV-Geschäft.

## Erstes Agrar PV-Anlage begonnen

Außerdem hat K.energy 2021 die erste Agrar PV-Anlage mit 4,5 MWp in Wellingen begonnen, rund 600 Km entfernt im Dreiländereck Deutschland, Frankreich und Luxemburg. „Agrar PV-Anlage heißt, dass zwei Module senkrecht übereinander montiert und von beiden Seiten der Sonne ausgesetzt werden“, erklärt Ludwig Blenninger: „Der Vorteil für die Landwirtschaft ist die dreifache Nutzung: Die Stromerzeugung, die Fläche bleibt als Acker oder Wiese erhalten und der Landwirt kann die Fläche zum Gülle ausbringen weiter nutzen.“

## Solar-Dachanlagen und eMobility

Zudem wurden 2021 insgesamt 16 Dachanlagen für Privathaushalte im Bereich von 6kWp bis 30kWp errichtet. Außerdem 25 Dachanlagen im Bereich von 5 bis 15 kWp mit Speicher errichtet. Auch im Bereich der E-Mobilität war K.energy aktiv: Rund 25 Wallboxen für die Fahrzeug-Aufladung wurden verkauft und installiert. Des Weiteren mussten 100 Einspeiseanfragen für Klein- und Großprojekte gestellt und die dazugehörigen Pläne erstellt werden. Mit einer Firma aus München ist man laufend dabei Großspeicher bis 1 MWp in Container-Varianten für 40-Zoll-Container aufzurüsten.

## Zwei Großprojekte ab Januar 2022

Für das kommende Jahr stehen der Kreuzpointner energy bisher schon zwei Großprojekte, gleich im Januar 2022, an: Je zwei PV-Großanlagen á 11 MWp Leistung, in jeweils 750 km Entfernung. Hier müssen Kabelgräben mit einer Breite von 3,5 m angelegt werden und WR-Kabeln mit 4 x 300 mm<sup>2</sup> Sonderanfertigung.

Ludwig Blenninger weiß: „Unsere Stammkundschaften haben für das Jahr 2022 Großes vor: Wir gehen von Anlagen mit insgesamt an die 200 MWp Leistung aus. Dazu kommen noch die Privatkunden mit Speicherwünschen.“



Eine PV-Dachanlage und Carport in Bernried am Starnberger See wurde im Juni 2021 fertig gestellt.

### BRASOV

# AER-Großauftrag für Schaeffler Romania

Eines der größten MSR-Projekte der AER in den letzten Jahren mit 23 Steuerungsschränken, Touch-Panel-Visualisierungen, mit vielen Frequenzumrichtern und über 800 MSR-Feldgeräten ist erfolgreich in der Nähe von Brasov abgeschlossen worden.



Auf der Schaeffler-Baustelle: (v. li.) Paul Nitu, Bogdan Visoescu und Azubi Antonio Halmgy.

Foto: Schaeffler



Das Werk von Schaeffler Romania S.R.L. in Cristian bei Brasov.

Auftraggeber über den AER-Partner Thermo Control war Schaeffler Romania S.R.L. in Cristian bei Brasov. Die Schaeffler Gruppe ist ein weltweit führender Automobil- und Industrielieferer. Für die Erweiterung einer großen Produktionshalle hat die AER innerhalb von sieben Monaten Bauzeit eine neue Lüftungsanlage in der Produktion und den dazugehörigen Büros elektrotechnisch ausgeführt und in Betrieb genommen.

Das Schaeffler-Werk befindet sich in unmittelbarer Nähe des Brasover AER-Firmensitzes und so war der Auftrag ein Heimspiel für das bis zu zehn Mann starke AER-Team vor Ort. Bauleiter zu Beginn des Projektes war der erfahrene Ion Nedelcu, der aber dann in Ruhestand ging. „Danach haben sich in unserer Mannschaft **Alexandru Cotartlet** und **Marius Marinu** so gut entwickelt, dass sie das Projekt erfolgreich beenden konnten“, erklärt AER-Technikleiter **Rudolf Szabo**.

MÜNCHEN

## 24 Notrufsäulen für den Altstadtring-Tunnel

Vielen Autofahrern in München ist die seit längerem laufende Baustelle im Altstadtring-Tunnel ein unangenehmes Nadelöhr mit vorprogrammiertem Stau. Im Rahmen der Sanierung des fast 50 Jahre alten Tunnels kommt unsere Kreuzpointner-Gebäude-technik zum Zug: Bis April 2022 installiert ein Montageteam mit Bauleiter **André Richter** 24 Hightech-Notrufsäulen. Es ist bereits der vierte Tunnel-Auftrag in München.



Die von 1967 bis 1972 erbaute Röhre ist dringend reparaturbedürftig. Da niemand gut 60.000 Autos zusätzlich an der Oberfläche haben will, investiert das Rathaus München die Summe von rund 100 Millionen Euro. Ohne Staus geht es trotzdem nicht, den Bereich Altstadtring/Ludwigstraße befahren pro Tag etwa 95.000 Autos – Tunnel und Oberfläche zusammengerechnet. Der „neue“ Altstadtringtunnel soll voraussichtlich im Jahr 2023 fertig sein.

Beauftragt von der Landeshauptstadt München – mit einer Auftragssumme im sechsstelligen Eurobereich – werden seit November 24 Notrufsäulen im Tunnel vandalensicher und bestän-

dig gegen sämtliche Einflüsse von außen installiert. „Die Notrufe werden künftig über SIP Trunk zur Polizei weitergeleitet und für die permanente Verfügbarkeit mit dem Petueltunnel vernetzt. Sollte der Provider am Altstadtring nicht zur Verfügung stehen, gehen sämtliche Notrufe über den SIP des nächsten Tunnel weiter zur Polizei“, informiert Projektmanager **Marcus Huber**. Die Zusammenschaltung wird später um weitere Tunnel in München erweitert. Herausfordernd für das Team ist die Zusammenschaltung der Provider mit MNET und Telekom sowie die Anschaltung von Steuerungen im Tunnel, welche bei Notruf greifen, wie z. B. Verkehrsleitsystem, Reduzierung der Geschwindigkeit, Aufschaltung Video usw.. Die Notrufsäulen sind in V4A-Edelstahl-Qualität ausgeführt, Gesamtpreis rund 250.000 Euro.

Es ist bereits der vierte Tunnel in München, der von Kreuzpointner umgerüstet wird auf SIP und IP-Technologie. Durch die Abkündigung von ISDN müssen laufend neue Infrastrukturen geschaffen werden, welche mindestens für die nächsten zehn Jahre funktionieren müssen. Marcus Huber: „Das Vertrauen der Stadt München macht uns in diesem Segment sehr stolz. Die beschränkte Ausschreibung wird nur an vertrauenswürdige und zuverlässige Fach-Errichter gegeben. Wir konnten uns gegen große Unternehmen durchsetzen, welche speziell im Tunnelbau für Kommunikation auftreten!“

KIRCHWEIDACH / WALDKRAIBURG

## Knowhow für Geothermie und Metallgießerei

Bei zwei kleineren Aufträgen in der Region Südostbayern konnten sich die Auftraggeber auf das langjährige Knowhow unserer EFK-Industrietechnik stützen: Für die Geothermie Kirchweidach (Bild li.), die mit heißem Thermalwasser und der daraus gewonnenen Energie ein riesiges Gewächshaus für Gemüseanbau und ein Fernwärmenetz versorgt, wurde die bestehende EMSR-Messtechnik inklusive Wärmemesung an den bestehenden Übergabepunkten zu den Wärme-

auskopplungen saniert und umgebaut. Projektleiter war **Wolfgang Strebel**.

Für die EMG Casting Waldkraiburg, ein Hersteller für Gussteile aus Eisen und Aluminium, wurden von der EFK-Industrietechnik TÜV-Mängel unter Berücksichtigung von Explosionsschutz-Richtlinien und WHG Regeln an Lackieranlagen beseitigt (Bild re.). Ausführer Bauleiter vor Ort war **Thaddeus Richta**.

BURGHAUSEN / BURGKIRCHEN / TROSTBERG

## EFK-Industrietechnik mit Rekordauftragseingang in 2021

Der Geschäftsbereich Industrietechnik in unserer Stamm-Firma EFK meldet für 2021 einen rekordverdächtigen Auftragseingang: Bereits im Oktober wurde die Bestmarke der letzten Jahre übertroffen. Mit hoher Qualität und Termintreue können die Kreuzpointner-Industrietechniker bei Stamm- und Neukunden der verschiedensten Branchen punkten.



**Walter Bauer**, Leiter der EFK-Industrietechnik, freut sich mit den gut 400 Fachkräften des Geschäftsbereichs über die erfolgreiche Entwicklung: „Ja es ist schon bemerkenswert, dass wir in der schwierigen Zeit mit Pandemie, Lockdown, Lieferengpässen, Rezession oder auch Facharbeitermangel einen Auftragseingang haben, der im Oktober schon die Bestmarken der vergangenen Jahre

mit 30 Mio. Euro übertroffen hat!“ Dieser Erfolg liege seiner Ansicht nach unter anderem auch daran, „dass wir schnell und proaktiv auf die Herausforderungen der Pandemie mit gut durchdachten Hygiene- und Schutzkonzepten und der vorbildlichen Umsetzung durch unser Personal bei vielen Kunden Punkten konnten“.

Auch wurde die Zuverlässigkeit, Termintreue, und hohe Qualität von den langjährigen Rahmenvertrags-Kunden an allen Standorten im bayerischen Chemiedreieck – hauptsächlich in Burghausen, Burgkirchen/Gendorf und in Trostberg – mit Mehrbeauftragung belohnt. Laut Walter Bauer machte sich zudem die Portfolioerweiterung „Energietechnik, Thermographie, Multipipe, SIL FSM, WHG“ nicht nur bei den Stammkunden, sondern auch bei Neukunden positiv bemerkbar. „Mit dieser überarbeiteten Struktur im Geschäftsbereich Industrietechnik konnten wir viele Neukunden

sowie ehemalige Kunden mit Rahmenverträgen und im Projektgeschäft gewinnen.“ In Deutschland oder in angrenzenden EU Ländern überzeugen die Kreuzpointner-Fachkräfte so weiterhin bei Projekten in Kraftwerken, bei Farbpigmentherstellern, in der Automotive-Branche, bei Anlagenbauern und Halbleiterherstellern.



**Eine Basis für den Erfolg in der Industrietechnik: Schnell und proaktiv auf die Herausforderungen der Pandemie mit gut durchdachten Hygiene- und Schutzkonzepten und der vorbildlichen Umsetzung durch die Mitarbeiter reagiert.**



# Millionenprojekt OP-Zentrum abgeschlossen

Das Großprojekt OP-Zentrum im Erweiterungsbau des Innklinikums Altötting ist im November 2021 erfolgreich abgeschlossen worden. Damit wurde eine zweijährige Baustelle beendet, bei der zahlreiche Fachkräfte unserer Geschäftsbereiche Gebäudetechnik, Ingenieurtechnik und Schaltanlagenbau einmal mehr ihre Kompetenzen in der Elektrotechnik für modernste Krankenhausneubauten einbringen konnten.



Foto: Innklinikum/Filmreif

Zwei Jahre Baustelle für drei Kreuzpointner-Geschäftsbereiche: Der Neubau des Funktionstrakts Nord am Innklinikum Altötting.

Das Auftragsvolumen des Innklinikums Altötting und Mühldorf bewegte sich im mittleren einstelligen Millionenwert. Beim Projekt handelt es sich um den ersten Bauabschnitt von insgesamt fünf, nach deren Fertigstellung das Innklinikum Altötting in jeglicher Hinsicht auf dem neuesten Stand ist. Mehr als 100 Millionen Euro wird hier in die Gesundheitsversorgung investiert, den größten Teil davon übernimmt als Zuschuss die Bayerische Staatsregierung. Das Herzstück des nördlichen Anbaus sind sieben Operationssäle, die nach dem neuesten Stand der Medizintechnik aufgebaut und ausgerüstet sind. Einer davon ist ein Hybrid-OP mit einer fest installierten robotergestützten Röntgenanlage.



„Fast die ganze Bandbreite an Kreuzpointner-Gebäudetechnik im Stark- und Schwachstrombereich wurde hier gefordert“, erklärt Projektleiter Fritz Röttler. Bauleiter Hans Ammer und sein Stellvertreter Sven Friedrich koordinierten zeitweise bis zu 25 unserer Fachkräfte an der Baustelle.

Bei der Abnahme im September 2021: Da der OP-Bereich schon gereinigt war, musste unser Bauleiter Hans Ammer eine OP-Kleidung verwenden.

## Kreuzpointner-Leistungsspektrum Innklinikum-Projekt:

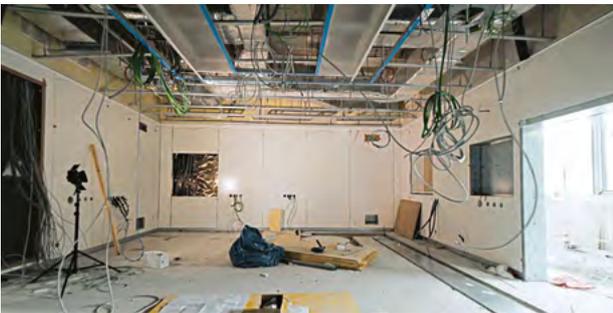
- MS Anlage inkl. Trafo
- Verteilungen
- Kabeltragsystem
- ELT Installation
- Sicherheitsbeleuchtungsanlage
- Allgemeine Beleuchtung
- Sonderbeleuchtung
- Blitzschutz-/Erdungsanlagen
- Sprachalarmierungsanlage
- Brandmeldeanlage
- BOS-/FW-Funkanlage
- elektronische Zutrittskontrolle
- Datennetz
- Bussystem (KNX)
- Außenbeleuchtung

## Eindrücke von der Baustelle: Vorher – Nachher



Fotos: Innklinikum

Der Aufwachraum des OP-Bereichs – links während der Baustellenphase, rechts nach Fertigstellung.



Der Hybrid-Operationssaal im Bau und nachher.

### ALTÖTTING

## Zwei Grundschulen digitalisiert

Im Auftrag der Stadt Altötting haben unsere IT-Systeme die zwei Guggenmos-Grundschulen (Nord und Süd) digitalisiert. Die Kreuzpointner-Kompetenzen im Education-Bereich konnten damit erneut bewiesen werden und das erfolgreich abgeschlossene Projekt verdeutlicht die anhaltend positive Entwicklung bei Schulaufträgen für Digitalisierung.

Vom Mai bis in den September wurden beide Schulen mit einem umfangreichen Digitalisierungs-Paket ausgestattet: Als Großbildlösung zwischen Tafelpylonen wurden 21 Stück 75-Zoll-Displays montiert. Acht Lehrer- und 48 Schüler-Tablets vom Typ „Microsoft Surface“ wurden geliefert und eingerichtet über die Microsoft-MDM-Lösung „Intune“ (Mobile Device Management). Die Tablets wurden in zwei Kofferlösungen geliefert.

Zudem erfolgten die Lieferung und Inbetriebnahme eines zentralen Datenspeichers. Die Projektleitung seitens IT-Systeme lag bei **Heinz Siegert** (Foto, rechts) und **Michael Kammerbauer**. Die Montage-Unterstützung erfolgte durch Gebäudetechnik-Bauleiter **Michael Puchinger** (Foto links) und sein Team.



LINZ / LEONDING / ROHRBACH

# Kreutzpointner ist „Stamm-Elektriker“ für Oberösterreichs Schulen

In den letzten Semester- und Sommerferien sowie den Herbstferien 2021 hat sich unsere Kreutzpointner Austria wieder einmal als „Stammelektriker“ für diverse Projekte der Bildungsinfrastruktur in Oberösterreich bewährt. Gleich mehrere Schulen bzw. Schulzentren wurden im Auftrag der Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H und der Bildungsdirektion für OÖ elektro- und EDV-technisch aufgerüstet und modernisiert.



In den Ferien gehören die Firmenautos von Kreutzpointner Austria mittlerweile zum gewohnten Bild vor vielen oberösterreichischen Schul- und Bildungsstandorten.

Die Schulen bzw. Schulzentren in Linz, Leonding und Rohrbach wurden einerseits elektrotechnisch auf Mängel überprüft und für die Sicherheit teilweise veraltete Brandmeldeanlagen ausgetauscht. Andererseits wurde aber auch die IT-Infrastruktur für die Digitalisierung der Schulgebäude von unseren EKA-Teams neu errichtet, wobei allein 15 km Datenkabel verlegt werden mussten. In der HTL Leonding wurde der alte Festsaal zusammen mit zwei Klassenräumen und einem neuen Aula-Bereich zu einem multi-medialen Festsaal umgerüstet.

Die Aufträge im sechsstelligen Euro-Gesamtvolumen wurden von Projektleiter Ing. **Marko Klein** gemanagt. Die Bauleitung unterstand **Karl Itzinger**, dessen Team sich aus zeitweise bis zu zwölf EKA-Fachkräften zusammensetzte. Im Bereich der Technik glänzten insbesondere **Christopher Raab**, die Obermonteure **Helmut Großsteiner** und **Dominik Lang** sowie die Monteure **Dariusz Henkelman**, **Mirosław Buszowiecki** sowie **Kamil Henkelman**.

Projektleiter Ing. Marko Klein zieht eine positive Bilanz: „Es wurde ein weiteres Mal gezeigt, dass Kreutzpointner Austria ein verlässlicher Partner für die Schulen ist. Auch wenn es vor den Sommerferien schien, als wäre es dieses Jahr ein schier unmögliches Unterfangen alle Schulen termingerecht abzuwickeln, haben wir es dennoch wieder in gewohnter Qualität geschafft!“

Die Bedeutung der Projekte für Kreutzpointner Austria ist aus Sicht von EKA-Geschäftsführer **Wolfgang Kehrer** nachhaltig für künftige Aufträge aus dem Schulsektor: „Die Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H und die Bildungsdirektion für O.Ö. sind zu fixen Stammkunden geworden, die jedes Jahr bei uns bestellen. Das zeigt, dass die EKA sich mittlerweile zu einem der gefragtesten Partner in Bezug auf die Instandhaltung und Erweiterung der Infrastruktur sämtlicher Schulen in Oberösterreich entwickelt. Diese Zufriedenheit spüren wir nicht nur in der Zusammenarbeit mit den öffentlichen Auftraggebern, auch die Schulen selbst beauftragen uns immer wieder selbst für Arbeiten und führen uns als deren Stammelektriker!“



# mt

## menschen + technik

Das Magazin für Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und  
Freunde der Kreuzpointner Unternehmensgruppe

### Herausgeber

Fritz Kreuzpointner  
Geschäftsführender Gesellschafter  
Elektro Kreuzpointner Unternehmensgruppe  
Burgkirchener Straße 3  
84489 Burghausen  
Tel. +49 (0) 8677 / 8703-0  
elektro@kreuzpointner.de  
www.kreuzpointner.de

### Verantwortlich für den Inhalt

Fritz Kreuzpointner  
Geschäftsführender Gesellschafter  
Elektro Kreuzpointner Unternehmensgruppe

### Konzept und Redaktion

Markus Koch M.A.,  
KommExpert, 84489 Burghausen

### Layout und Gestaltung

Herbert Öller  
OELLER Konzept und Design, 84489 Burghausen

### Druck

Allgäuer-Druck, 84489 Burghausen

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung der Redaktion  
sowie Angabe der Quelle; Belegexemplar verpflichtend.